

CLUB-MITTEILUNGEN

Heft 2 1. Jahrgang November 2000



INHALT

Vorwort	3 - 4
Der Vorstand stellt sich vor	5
Aus der Vorstandsarbeit	6 - 7
Der 40-mm-Ball / Quoten DM	8 - 10
Beitrag Dr. Lahme	11
Nachbetrachtung zum 1. Senioren Grand Prix in Grenzau	12
Rezept zum Senioren-Training	13
Vancouver 2000 – WM, Reiseberichte und Leserzuschriften	14 - 27
Neue CLUB-Mitglieder	28 - 30
Wusstet ihr schon, dass....	31
CLUB-Mitglieder vorgestellt – Heinz Schneider –	32
CLUB-Mitglieder im Rampenlicht	33
Leserzuschriften	34 - 35
Turnier in der Türkei	36 - 37
70 und noch kein bisschen müde	38 - 39
Die Glückwunsch-Ecke	40 - 47
Termine – Termine – Termine	48 – 50
CLUB-Infos	51

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:	<i>DER CLUB-</i> DEUTSCHE TISCHTENNIS-SENIOREN E.V.	
GESCHÄFTSSTELLE:	MARIANNE BLASBERG STOCKKAMPSTR. 56 40477 DÜSSELDORF TEL. 0211-482376 FAX 0211-4846590	
VEREINSKONTO:	STADTSPARKASSE HALLE KTO.NR. 382098200 BLZ 80053762	
REDAKTION:	MARIANNE BLASBERG	TEL. 0211-482376
	GÜNTHER ANGENENDT	TEL. 02327-77117
	CONNY STEINKÄMPER	TEL. 0228-626772
	ERNST BISON	TEL. 02041-54171
	MARGRET HEGER	TEL. 0228-461726
DRUCK:	JOUSSEN + GOCKE, DORTMUND	

Vorwort

*L*iebe Clubmitglieder,

nachdem DER CLUB vor etwas mehr als einem Jahr gegründet wurde, sollten wir ein wenig Rückschau halten und darüber nachdenken, ob zumindest ansatzweise die Erwartungen des Vorstands wie auch der Mitglieder in Erfüllung gegangen sind.

*N*un, wir haben zum einen inzwischen über 400 Mitglieder. Dies ist überaus erfreulich, hätte doch niemand von uns angenommen, innerhalb einer derart kurzen Zeit so viele Mitglieder zu gewinnen. Andererseits muss auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es eines hohen persönlichen und zeitlichen Einsatzes von einigen Vorstands- und Clubmitgliedern sowohl bei Seniorenturnieren wie auch außerhalb bedurfte, um zu dieser meines Erachtens schon stattlichen Mitgliederzahl zu kommen. Dennoch müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass die Überzeugungsarbeit aller Clubmitglieder fortgeführt werden muss, um weitere Mitglieder zu gewinnen.

*B*ei unseren Werbeaktionen werden wir recht häufig mit der Frage konfrontiert, warum muss sich eine Randgruppe wie die Senioren außerhalb des DTTB überhaupt organisieren?

*A*n dieser Stelle möchte ich auf eine interessante Statistik hinweisen, die im DTS 1/2000 veröffentlicht wurde und eine Übersicht hinsichtlich der Mitgliederentwicklung im DTTB in den Jahren 1997, 1998 und 1999 darstellt.

Danach sind von 1997 - 1999 die
- Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren von 244.473 um 14.511 auf 229.962, das sind rd. 6 v.H., und

- Erwachsenen von 19 bis 40 Jahren von 287.330 um 15.093 auf 272.237, das sind rd. 5,3 v.H. zurückgegangen.

Demgegenüber konnte die Zahl der Senioren im gleichen Zeitraum von 198.122 um 6.799 auf 204.921 gesteigert werden, was einem Zuwachs von 3,4 v.H. entspricht.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Seniorenschaft innerhalb der erwachsenen Mitglieder im DTTB (ab 19 J.) einen Mitgliederblock von rd. 43 v.H. darstellt. Diese eindrucksvolle Zahl sollte auch diejenigen zum Nachdenken anregen, die bisher noch die Auffassung vertreten, die Seniorenschaft stelle eine Randgruppe dar.

*N*ein, die Gründung von DER CLUB war überfällig und damit notwendig, weil unsere Interessen eben nicht so berücksichtigt wurden und werden, wie dies dem Anteil an Senioren im DTTB entspricht.

Eines unserer vordringlichsten Ziele ist nach wie vor, sich dafür einzusetzen, dass in den Landesverbänden, so weit noch nicht geschehen, Seniorenausschüsse gebildet und der Seniorenwart / die Seniorenwartin nicht nur in die jeweiligen Sportausschüsse, sondern auch in die Vorstände bzw. Präsidien als Mitglied berufen wird. Dies ist unseres Erachtens die logische Konsequenz aus dem vorgenannten Anteil von fast 43 v.H. der erwachsenen Mitglieder des DTTB.

Ich darf euch versichern, dass wir auch vor diesem Hintergrund die Arbeit des nichtständigen Ausschusses für Seniorenangelegenheiten im DTTB tatkräftig unterstützen. Auch hier gilt sinngemäß das vorher Gesagte: Dieser Ausschuss muss möglichst bald ein ständiger Ausschuss werden, dessen Vorsitzender nach einer entsprechenden Satzungsänderung nicht nur Mitglied des Leistungssportausschusses, sondern auch des Präsidiums des DTTB werden muss.

Es darf einfach nicht sein, dass, wie geschehen, Beschlüsse über die Einführung des 40-mm-Balles gefasst werden, von deren Wirksamkeit der Seniorensport offiziell zwar ausgenommen ist; da jedoch zumindest bis in die Regionalligen Seniorinnen und Senioren ständig im Einsatz sind, müssen sich diese Sportlerinnen und Sportler als einzige Gruppe im kommenden Spieljahr sowohl mit dem 38-mm- als auch mit dem 40-mm-Ball auseinandersetzen.

Aber auch auf Kreis- und Bezirksebene setzt sich DER CLUB weiter dafür ein, dass dort auch Seniorenwarte in den Vorständen vertreten

sind. Wenn wir bei der personellen Besetzung dieser Funktionen behilflich sein können, so tun wir dies auf entsprechende Anfrage sehr gerne.

Ansonsten arbeitet der Vorstand von DER CLUB, wie ich meine, mehr im Stillen und nach außen kaum erkennbar, was allerdings in der Organisationsform begründet liegt. Wir können bei den zuständigen Organisationen in den Landesverbänden nun einmal nicht als Antragsteller in Erscheinung treten, weil dies die Ordnungen nicht zulassen. Unsere Anliegen können immer nur über Vereine in den zuständigen Gremien eingebracht werden, wenn der Weg über Seniorenausschüsse mangels Existenz noch nicht möglich ist.

Nach wie vor kann unsere Einflussmöglichkeit mittelbar nur dann verstärkt werden, wenn es gelingt, die Mitgliederzahl noch beachtlich zu erhöhen.

Daher appelliere ich erneut an alle Clubmitglieder, sich diesbezüglich einzusetzen. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich dieser Einsatz letztendlich für die Belange des Seniorensports auszahlen wird.

In diesem Sinne verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Konrad Steinkämper

Konrad Steinkämper

- Vorsitzender -

andro[®]
performance table tennis

DER VORSTAND STELLT SICH DIESMAL BILDLICH VOR:



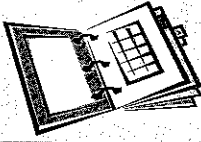
Von links nach rechts: Günther Angenendt, stellv. Vors. Org./Marketing; Conny Steinkämper, 1. Vorsitzender; Manfred Tschörner, Beisitzer Süd; Roswitha Lindner, Beisitzerin West; Wolfgang Lunk, Beisitzer Nord; Helmut Neusser, Beisitzer Südwest; Marianne Blasberg, Geschäftsführerin; Klaus Lehmann, stellv. Vors. Sport; Werner Lüderitz, stellv. Vors. Finanzen

Wolfgang Lunk – Beisitzer Nord

Eine breitere Brust müsste sich der 1936 in Berlin-Neukölln geborene Wolfgang Lunk anschaffen, wollte er alle Ehrennadeln und -plaketten auf ihr platzieren, die dem im Ruhestand lebenden Lehrer für Mathematik und Technik im Laufe seiner nun schon 50-jährigen Tischtennis-Laufbahn verliehen worden sind. Es seien – pars pro toto – nur die goldene Ehrennadel des DTSB, die Ehrenplakette des DTTV und die silberne Ehrennadel des DTTB genannt. Parallel zu seiner Karriere als aktiver Spieler, die Wolfgang als 14-Jähriger

bei Fortschritt Spremberg begann, ihn aktuell zur BSG Empor Stralsund führte, verlief sein Engagement im ehrenamtlichen Bereich, das ihn über Kreis- und Bezirksebene bis zum Mitglied im Spielausschuss des DTTV der DDR machte.

Heute ist der Vater dreier Söhne Vizepräsident des TTVMV und Seniorenbeauftragter des Norddeutschen TTV. Wenn es Wolfgangs Zeit zulässt, reist er zu den Welt- und Europameisterschaften der Senioren.



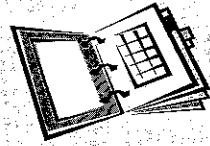
AUS DER VORSTANDSARBEIT

Nach dem Erscheinen der 1. CLUB-MITTEILUNGEN hat der Vorstand anlässlich der Deutschen Senioren-Meisterschaften am 13. April 2000 in Limburg und des 44. Internationalen Seniorentreffens in Neustadt/Weinstraße am 20. Juli 2000 getagt.

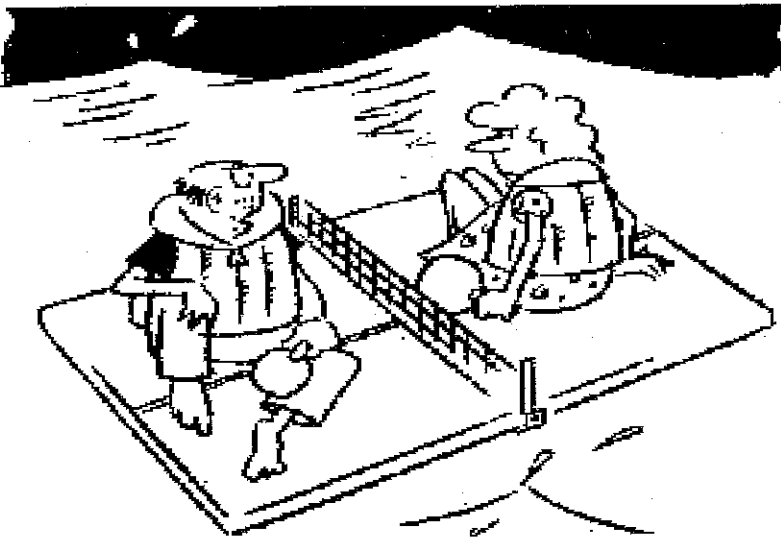
Die wesentlichen Aktivitäten des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

- ◆ Verhandlungen mit einem Unternehmen über die Herstellung eines CLUB-Pins sowie dessen Verkauf bei Seniorenveranstaltungen.
- ◆ In bestimmten Abständen wiederkehrende Gespräche mit Vertretern unseres Hauptsponsors *andro*.
- ◆ Durchführung von Werbemaßnahmen bei den Deutschen Meisterschaften in Magdeburg, den Weltmeisterschaften der Senioren in Vancouver, den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Limburg, dem Internationalen Seniorentreffen in Neustadt/W. und beim WTTV-Senioren-Cup in Kleve.
- ◆ Federführende Erstellung einer Bewertung der WM in Vancouver zusammen mit den Senioren-Clubs in England, Holland, Russland, Litauen, Tschechien und der Türkei sowie Übersendung an den Swaythling Club International, der die Weltmeisterschaften der Senioren vergibt.
- ◆ Intensivierung der Kontakte mit den vorgenannten Senioren-Clubs mit dem Ziel der von den Niederlanden vorgeschlagenen Gründung eines Internationalen Senioren-Clubs.
- ◆ Mithilfe bei der Gründung eines Seniorenausschusses im WTTV und dessen personeller Besetzung einschl. Vorsitzender durch Clubmitglieder.
- ◆ Umfangreiche Korrespondenz zur Einführung des 40-mm-Balles mit den schwerwiegenden Konsequenzen für den Seniorensport.
- ◆ Aktualisierung des Senioren-Turnier-Kalenders 2000/2001.
- ◆ Intensivierung der Kontakte zu den Bezirken und Kreisen.
- ◆ Umfangreicher Schriftwechsel und Gespräche mit einschlägigen Reiseveranstaltern über die Organisation der Reise zu den Europameisterschaften der Senioren vom 25. - 30. Juni 2001 in Århus/Dänemark.

AUS DER VORSTANDSARBEIT



- ◆ Informationsgespräch mit einer Vertreterin des Organisationskomitees für die Durchführung der nächsten Weltmeisterschaften der Senioren vom 24. - 29. Juni 2002 in Luzern/Schweiz.
- ◆ Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Organisation der vom 19. - 22. Juli 2001 in Cottbus stattfindenden Hauptversammlung von DER CLUB mit Rahmenprogramm und CLUB-Meisterschaften.
- ◆ Unterstützung der Arbeit des nichtständigen Ausschusses für Seniorenangelegenheiten des DTTB, u.a. bei den erfolgreichen Bemühungen der Wiedereinführung des Mixed und Erweiterung der Quoten bei den Deutschen Senioren-Einzelmeisterschaften.
- ◆ Erstellung der 2. CLUB-MITTEILUNGEN.
- ◆ Auf Anfrage Unterstützung der Veranstalter von Seniorenturnieren.



"Wenn du dich bitte erinnern möchtest – kurz bevor das Schiff unterging, habe ich dich ausdrücklich gefragt, ob du auch den Ball hast."

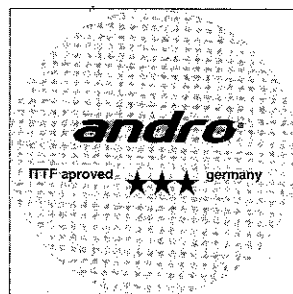
DER 40-MM-BALL, DIE ITTF UND DAS CHAOS IST PERFEKT

Auch im DTTB ist er nicht aufzuhalten, der sogenannte große Ball, weil mitten im Spieljahr (zugegeben: mehr zu Beginn) in der ganzen Welt ab 1. Oktober 2000 nach einem Beschluss der ITTF im Februar 2000 bei allen internationalen Veranstaltungen damit gespielt wird. Einzelaktionen in den jeweiligen Ländern, so oder so, benachteiligen immer jemanden. Bei der allgemeinen Einführung ab 1. Juli 2001 neun Monate lang die Spitzenspieler, sowohl bei den Erwachsenen als auch beim Nachwuchs. Bei einer sofortigen allgemeinen Einführung (ab 1.7.2000) wären die Olympiateilnehmer benachteiligt und es wäre zum damaligen Zeitpunkt auch nicht absehbar gewesen, ob die notwendigen Stückzahlen der neuen Bälle weltweit herstellbar und vor allem dann von der notwendigen Qualität sind. Immerhin erhalten die Bälle durch eine mindes-

tens einjährige Lagerung erst die notwendige Härte und damit ihre beste Qualität. Ganz abgesehen



40 mm



38 mm

Technische Details vom 40-mm-Ball:

- Größe zwischen 39,5 mm und 40,5 mm
- Gewicht zwischen 2,67 g und 2,77 g
- Querschnitt sichtbare Fläche vergrößert sich um ca. 11 % (gegenüber 38 mm)
- Spin und Rotation verringern sich um etwa 5 – 10 % (etwa 2/3 des Klebeeffekts, dadurch wird dieser teilweise kompensiert)
- Flugbahn gekrümmt, in der Schlussphase etwa 15 % - 20 % langsamer

von den ökonomischen Zwängen, die bei einem sofortigen Wechsel für Neuanschaffungen entstehen. Die relativ vernünftige Einführung zum 1.7.2001 ist von der ITTF in der Generalversammlung im Februar mit dem überraschenden Termin 1.10.2000 für alle interna-

tionalen Veranstaltungen festgelegt worden. So hoffte man doch insgeheim, allemal in Deutschland, dass eine gewisse Aufbrauchsfrist für die sicherlich in vielen Vereinen noch vorhandenen Vorräte an "kleinen" Bällen einge-räumt wird. Dem ist jedoch nicht so. Also bemühten sich viele um eine verträgliche Übergangszeit. Fast jeder Landesverband hatte so seine eigenen Vorstellungen. Festgelegt wurde vom Hauptausschuss des DTTB am 24. Juni 2000 in Frankfurt/M. nun die Einführung für Regional- und Oberligen ab dem 1. Spieltag im Spieljahr 2000/2001, also sofort, und ab 1. Oktober 2000 für die Bundesligen.

Die Landesverbände legen eigenverantwortlich für ihre höchste und nächste nachgeordnete Spielklasse sowie für Landeseinzelmeisterschaften und Ranglisten den Termin fest, während alle Klassen darunter erst ab 1. Juli 2001 verbindlich mit dem 40-mm-Ball beginnen.

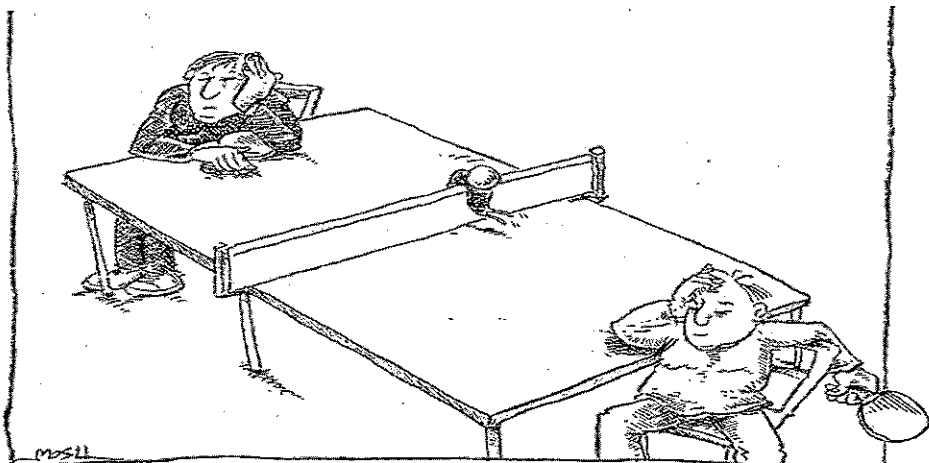
Mit Ausnahme der Senioren-Veranstaltungen musste also ab 1. September 2000 bei allen auf

Bundes- und Regionalebene durch geführten Individualwettbewerben der neue Ball benutzt werden. Formal könnten also die Senioren beruhigt dem 1. Juli 2001 entgegen sehen, wenn nicht durch die Landesverbände anders entschieden wurde.

Doch problematisch wird es für unsere Senioren, die noch in Mannschaften der sechs höchsten Spielklassen tätig sind und/oder auch an überregionalen Einzeltournieren teilnehmen. Außerdem gibt es auch Verbände, in denen ein Senioren-Spielbetrieb neben den bekannten Spielklassen betrieben wird und die Teilnahme an beiden möglich ist. Hier wird also in der Woche mit den 38-mm-Bällen und am Wochenende mit den 40-mm-Bällen gespielt.

Also doch alles auf einmal! Wichtig ist dann nur noch: **w e r w o** spielt, die Bälle, ob groß oder klein, sind bestimmt schon da und die Regeln bleiben (noch?) die bekannten!

Klaus Lehmann



**BESCHLUSS
DES HAUPTAUSSCHUSSES DES DTTB
AM 24. JUNI 2000 ÜBER DIE QUOTIERUNG BEI
KÜNFTIGEN MEISTERSCHAFTEN DER SENIOREN**

	SK 1 Ü 40	SK 2 Ü 50	SK 3 Ü 60	SK 4 Ü 65	SK 5 Ü 70	SK 6 Ü 75
Damen- Einzel	48	48	32	24	16	16
Damen- Doppel	24	24	16	12	8	8
Herren- Einzel	64	64	48	32	16	16
Herren- Doppel	32	32	24	16	8	8
Mixed- Doppel	48	48	32	24	16	16
SK = Seniorenklasse						

Das "ideale" Doppel!

Die beste Methode, sich nach Regeln gegenseitig im Wege zu stehen. Die Regel schreibt ausdrücklich vor, dass jeder einmal mit Schlagen drankommt. Reaktionsschwächere Spieler werden deshalb beim Doppel besonders gerne gesehen. Sie sorgen für die nötigen Pausen zum Verschnaufen.

Das Doppel ist eine segensreiche Erfindung für schwächere Spieler. Sie können hier die eigenen Fehler auf den Partner abwälzen. Entweder steht dieser im Weg, oder er hat schlechte Returns gemacht, oder er hat falsch angeschnitten, oder hat falsch platziert. Du solltest unbedingt das ganze Repertoire aller Partnerfehler stur auswendig lernen und auch aussprechen. Auf diese Art und Weise schaffst du dir Sportsfreunde, die sich wahnsinnig auf die nächste Partie mit dir "freuen". Allerdings nur, wenn sie als Gegner gegen dich antreten dürfen.

DER CLUB- EINE HÖCHST SUBJEKTIVE ERINNERUNGSSKIZZE

Weltmeisterschaften der Senioren 1998 in Manchester. Das TT-Reise-Quartett aus dem Hohen Norden der Republik Margrit Trupkovic und Gaby Assall aus Flensburg sowie Gerd Wilhelm Paulsen und ich aus Schleswig betraten arglos, wenn auch ob der anstehenden Gruppenspiele ein wenig aufgeregt, den zur atmosphärisch stimmigen Sporthalle umfunktionierten Manchester Ex-Bahnhof. Im Foyer hatte der allseits bestens bekannte Günther Angenendt seinen kleinen Stand mit Anstecknadeln aus aller Welt aufgebaut. Als er mich im trübigen Teilnehnergewirr entdeckte, kam er eilenden Fußes auf mich zu und erzählte mir von irgendwelchen Querelen mit DTTB-Funktionären von der Notwendigkeit, daß sich die deutschen Seniorenspielerinnen und -spieler nach englischem Vorbild zu einem Verein formieren müßten, um ihre Interessen mit Nachdruck verfolgen zu können, von der Überlegung, ob ich vielleicht geneigt sein könnte, den Vorsitz dieses Seniorenvereins zu übernehmen, der tunlichst gleich an Ort und Stelle gegründet werden sollte.

Mein spontanes Gefühl damals: Mensch, Reinhard, halte dich da raus. Das riecht nach einer Menge Ärger und Arbeit. Informiere dich erst einmal genauer über das, was du dann mit Sicherheit dankend ablehnen wirst. Denn: als Lehrer für Deutsch/Philosophie/Geschichte und einer der Direktoren eines berühmten Internats; als Gründer und Vorsitzender eines erfolgreichen Schulvereins mit den

Sparten Segeln / Tennis / Hockey / Reiten / Golf; als Bezirksvorsitzender und Vizepräsident des Tennisverbandes Schleswig-Holstein; als ambitionierter Freizeitjournalist in Sachen Feuilleton und Sport; als aktiver Akteur im Tischtennis und Golf; nicht zuletzt als Ehemann und Vater von 5 Söhnen nun auch noch ehrenamtliche Aufgaben im Tischtennis übernehmen?

Es folgten zahllose Gespräche am Rande der WM. Der intensive Gedankenaustausch mit Jutta Trapp, Bernd Witthaus, Ernst Bison und vor allem Eberhard Schöler ist mir besonders nachhaltig in Erinnerung geblieben. Bald war mir deutlich geworden, daß unbedingt sofort mehr Ruhe und Besonnenheit einkehren mußten, wenn nicht kostbares Tischtennis-Senioren-Porzellan zerschlagen werden sollte. Unbescheiden behauptete ich jetzt einfach mal, daß dies damals in Manchester ganz gut gelungen ist.

Ein Jahr später in Göteborg: DER CLUB mit Conny Steinkämper als Vorsitzendem wurde gegründet. Ich "funktioniere" wider aller Vernunft als Vorsitzender des inzwischen eingerichteten "nichtständigen Seniorenausschusses" des DTTB - und bin selbstverständlich CLUB-Mitglied. Die enge Zusammenarbeit beider Institutionen auf freundschaftlicher Basis im gemeinsam verfolgten Interesse der TT-Senioren versteht sich von selbst. Doch davon ein anderes Mal.

Dr. Reinhard Lahme

NACHBETRACHTUNG ZUM 1. INTERNATIONALEN SENIOREN GRAND PRIX DES TTC ZUGBRÜCKE GRENZAU

Um es vorweg zu sagen: DER CLUB freut sich über jeden Veranstalter, der es unternimmt, ein reines Senioren-Turnier durchzuführen. Dass wir Senioren sehr kritisch sind, sei auch sofort gesagt. Unter diesen beiden Prämissen seien die folgenden Anmerkungen zu lesen.

Mit hohen Erwartungen waren etwas mehr als 100 Seniorinnen und Senioren "unter den Jahren" 1999 zum ersten Male ins schöne Brexbachtal gereist, um bei einem hochkarätigen Turnier zum Jahrtausendwechsel noch einmal die Besten zu ermitteln. TTC Zugbrücke Grenzau, Verein mit höchster Reputation im In- und Ausland, Computerfachleute und Seniorenfachwart des TTVR versprachen ein Turnier, das höchsten Ansprüchen genügen würde. Dementsprechend hoch waren die Erwartungen der Teilnehmer.

Wie erstaunt waren aber alle, als sie in die Halle kamen und dort 12 Tische aufgebaut sahen. 12 Tische in dieser kleinen Halle waren des Guten doch zu viel. Hatten die Verantwortlichen nie gesehen, dass auch Senioren kein "Stand-Tischtennis" spielen? Drei Tische wurden mit Hinweis auf die große Verletzungsgefahr abgebaut, was zur Folge hatte, dass das gesamte Computerprogramm durcheinander geriet. Der Bitte, die Spiele dann in Eigenregie der ausgelosten Gruppen durchzuführen zu lassen, wurde nicht entsprochen, hatte

man doch schließlich einen Computerexperten, der das schon in den Griff bekommen werde. Er bekam es so in den Griff, dass einige Spielerinnen, ihre Spiele waren für 10 Uhr angesetzt, gegen 18 Uhr an den Tisch gehen konnten, um dann im "Schweinsgalopp" alle Gruppenspiele hintereinander durchführen zu müssen.

Äußerst negativ fiel die Preisgestaltung am Hallenkiosk auf. Ausgerichtet auf Bundesliga-Heimspiele, wurde sie von allen Teilnehmern als deutlich überhöht angesehen. Demgegenüber positiv angestanden war man von der guten Unterbringung im Zugbrücke-Hotel, vom sehr guten Speisen- und Getränke-Angebot und von der ausgezeichneten Gestaltung des Gesellschaftsabends.

Die Ausrichter zeigten sich bereit, Kritik anzunehmen, änderten am nächsten Tage die Preise am Kiosk (wenn auch noch nicht im zugesagten Maße) und versprachen, aus den Fehlern des 1. Grand Prix zu lernen.

Nun liegt die Ausschreibung für den 2. Senioren Grand Prix vor. Änderungen bezüglich der Spielstärkenunterteilung wurden vorgenommen, die Einzel-Auslosung wird schon am Vorabend des Turniers ausgehängt, so dass jeder Teilnehmer wenigstens ungefähr ablesen kann, wann er in der Halle sein muss. So let's give them a second chance - Geben wir ihnen gerne eine zweite Chance.

Wir treffen uns in Grenzau am 28./29. Dezember 2000.



REZEPT ZUM SENIORENTRAINING

Voraussetzung:

Wo:

Zeitraum:

Anzahl Teilnehmer:

Anfahrt:

günstigster Tag:

Pflicht:

**trainingswillige Seniorinnen und Senioren
wechselnde Orte**

alle 4 - 12 Wochen

ab 4 Personen

höchstens 1 Stunde

Freitag

anschließendes gemütliches Beisammensein

Dieses Rezept ist erprobt und zur Nachahmung empfohlen!

Wie begann es mit dem Seniorentaining bei uns:

Als ich 1994 Damenwartin vom Linken Niederrhein wurde, listete ich die Senioren-Spielerinnen aus den Mannschafts-Meldeformularen heraus auf. Es gab viele einzelne Seniorinnen in den verschiedenen Vereinen, die ich zu einem Seniorinnen-Klatsch-Abend in Krefeld einlud. Direkt der erste Treff war ein voller Erfolg. Es kamen 15 Damen, die zwar alle in irgendeiner Mannschaft Tischtennis spielten, doch es trainierten nicht sehr viele Spieler aus ihren Vereinen mit ihnen. So trafen wir uns, wer Lust und Zeit hatte, jeden 1. Montag im Monat in unserer Turnhalle. Dies sprach sich sehr schnell auch außerhalb von Krefeld herum und die Herren bekundeten ebenfalls ihr Interesse, mitmachen zu wollen. Mittlerweile gehört das Seniorentaining zum festen Bestandteil in unserem Terminplan. In Bottrop, Geldern, Gerthe, Essen, Krefeld, Dormagen und Brüggen finden mittlerweile wechselnd Seniorentainingsabende statt.

Wie ihr seht, ist es eigentlich ganz einfach solch ein Seniorentaining zu organisieren. Versucht es doch auch einmal! Die Aussage, bei uns im Bezirk läuft nichts, kann zwar stimmen, aber wir sind sehr wohl selbst in der Lage, etwas ans Laufen zu bringen.

Roswitha Lindner



Eine Gruppe unserer Seniorinnen und Senioren in Geldern



Kanada rief zur 10. TT-Senioren-Weltmeisterschaft – und viele kamen

Genau 1867 Aktive aus 57 Ländern, darunter 600 Frauen, waren nach Vancouver in British Columbia (B.C.) gekommen, um sich vom 21.-27. Mai 2000 bei den 10. Senioren-Weltmeisterschaften mit den Tischtennis-Senioren aus aller Welt in ihren Altersklassen zu messen.

Die deutschen Teilnehmer stellten mit 554 Aktiven wieder einmal die stärkste Gruppe gefolgt von den Japanern mit 295 Teilnehmern. Eine Woche lang wurde an 66 Tischen in vier Hallen auf dem Universitätsgelände mit großem Einsatz um das Weiterkommen von Runde zu Runde gekämpft.

Leider waren die Verhältnisse in den Hallen nicht überall einer Weltmeisterschaft würdig. Auch über die Verteilung der Altersklassen auf verschiedene Hallen waren viele nicht glücklich, da es hierdurch fast unmöglich wurde, die Spiele von Sportkameraden aus anderen Alters-

was das Gemeinschaftsgefühl etwas zu kurz kommen ließ.

Interessant war festzustellen, dass die 60er-Klassen mit Abstand die größten Teilnehmerfelder aufzuweisen hatten; so waren z.B. bei den Herren über 450 und bei den Damen noch über 250 Aktive am Start. Insbesondere in der AK III der Damen dominierten vor allem die Japanerinnen, deren Überlegenheit manche hoch gehandelte europäische Spielerin neidlos anerkennen musste.

So war es nur logisch, dass in dieser Altersklasse im Viertelfinale insgesamt sieben Japanerinnen einer deutschen Spielerin gegenüberstanden, die sich dann ebenfalls



Halbfinalespiele in der War Memorial Gym

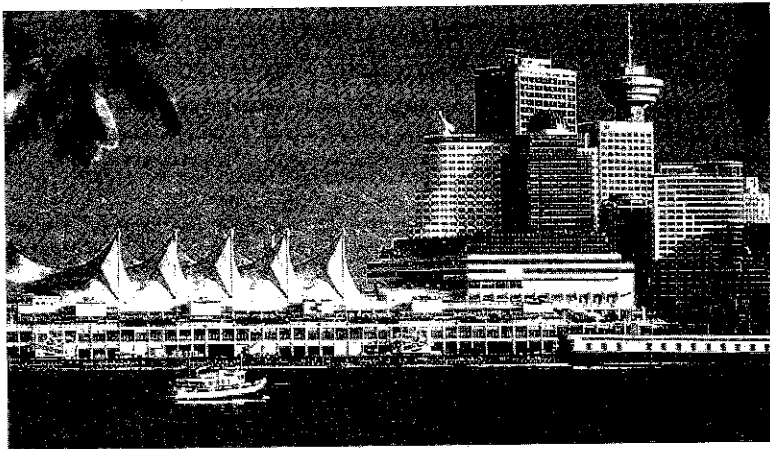
der japanischen Übermacht beugen musste. Auch in der Damen-AK I, AK II und AK III holten sich die Japanerinnen jeweils die Titel.

In Japan, so hörte man, gibt es riesige Sportclubs für Hausfrauen, die dort in ihrer Freizeit – und das mehrmals die Woche – ihren TT-Sport ausüben.

Offenbar liegt darin das Geheimnis ihrer Stärke!

Die älteste Teilnehmerin dieser Wettkämpfe war die 90jährige Dorothy de Low aus Sydney, Australien, die erst

runde durchgeführt werden, damit der Sport nicht zu kurz kommt, nein, die Atmosphäre bei einer solchen Veranstaltung, die "Gespräche" mit den ausländischen Sportsfreunden, auch wenn



Die Hafensicht von Vancouver

im Alter von über 50 Jahren mit dem Tischtennisport begann. Sie beklagte sich in einem Interview darüber, dass es keine Altersklasse über 90 oder zumindest über 85 Jahre gäbe und meinte: "Es ist nicht fair, dass ich gegen diese 'Youngsters', die erst Anfang 80 sind, spielen muss; ich denke, ich hätte größere Chancen, wenn ich gegen Leute meines Alters spielen würde".

Wenn auch der sportliche Ablauf des Turniers manches zu wünschen übrig ließ, so kann eines dennoch erneut hervorgehoben werden: Das Zusammentreffen der Seniorinnen und Senioren aus aller Welt war wiederum ein derart eindrucksvolles Erlebnis, dass auch solche Seniorinnen oder Senioren, die von der Spielstärke her nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen können, ermuntert werden sollten, ebenfalls an künftigen Europa- und Weltmeisterschaften teil zu nehmen. Nicht nur, dass Gruppenspiele und für die Verlierer noch eine Trost-

man nicht deren Sprache spricht, sowie die zwangsläufig entstehenden Bekanntschaften und vielfach auch Freundschaften sind immer wieder unvergesslich.

Vor diesen Hintergründen würde es DER CLUB begrüßen, wenn die Seniorenfamilie auch bei derartigen Veranstaltungen weiter vergrößert werden könnte.

Es lohnt sich in jedem Fall!





Vancouver war (dennoch) eine Reise wert

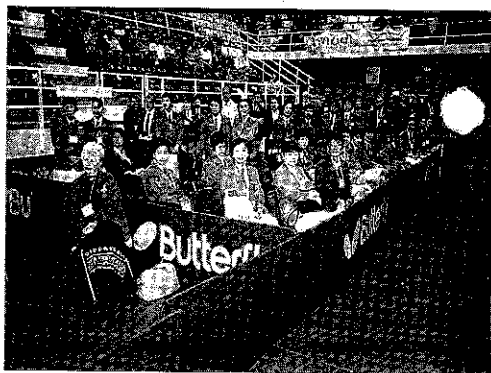
Leserzuschrift zu den
10th World Veterans Table Tennis Championships
in Vancouver vom 21.-27.5.2000
von Rolf Liczmanski

Auf das Wort "dennoch" komme ich zurück. Eine Weltmeisterschaft mit rund 1900 Teilnehmern aus fast 60 Ländern zu organisieren, ist eine große Aufgabe. Die Bilanz ist nicht in allen Bereichen positiv.

Unredlich finde ich zunächst einmal den Abs. 10 der Wettkampfvorschriften. Wie kann man einen Start verweigern, wenn die Zahl der Anmeldungen die "Fähigkeiten der Organisation übersteigt", ohne für Konsequenzen einer Reise-Stornierung einzustehen? Die Meldegebühr in Höhe von 135 Can\$ (170 DM) war zu hoch. Für viele Interessierte, in Verbindung mit den anderen Belastungen, einfach unerschwinglich. Nebenbei bemerkt: Eine Akkreditierungsgebühr fördert sicher nicht das Vertrauen in die Gastgeber. Wieso soll ich eine Gebühr berappen, wenn ich beispielsweise bei meiner Schwester am Ort der Veranstaltung wohne oder mein Quartier selbst aussuchen will? Diese Maut treibt auch die Hotelpreise nach oben.

Als positiv bezeichne ich die Darbietungen der Jugendgruppen bei der Eröffnungsveranstaltung, die kostenlose Busverbindung zur Osborne-Halle und die Duldsamkeit der meist asiatischen Schiedsrichterinnen/Schiedsrichter.

Die angebotenen Speisen im Spielerzelt, liebloses, einfaches Massenessen



Die freundliche Gruppe der Referees aus Asien

auf Plastikgeschirr für 12 Can\$, etwa 18 DM, war dagegen eine Zumutung, zumal teilweise eine halbe Stunde "Schlangestehen" angesagt war. Hatte man diese "Verköstigung" endlich auf seinem Tablett, gab es für einen großen Teil der Besucher keine Sitzgelegenheit.

Die Spielbedingungen in drei der vier Hallen wurden einer Weltmeisterschaft nicht gerecht. Im Osborne-Centre wehte z.B. die Belüftungsanlage manchmal Ball in die falsche Richtung. Zu wenig Sitzgelegenheiten für Zuschauer. Spielerinnen und Spieler hatten kaum eine Chance, vor oder zwischen den Spieleinsätzen einen Sitzplatz zu ergattern, 50- bis 80-jährige Aktive saßen auf dem Hallenboden - recht befremdlich für eine Senioren-WM. Eine weitere unangenehme Realität: Spiele, die in einer Halle angesetzt waren,

wurden in eine andere Halle verlegt. Selbst die vor Ort Verantwortlichen konnten keine Auskünfte geben. Die Turnierleitung war nicht immer in der Lage, korrekte Abläufe zu gewährleisten und klare Informationen zu geben (in deutsch schon überhaupt nicht).

Den Gegenwert für 75 Can\$ (95 DM) bei der Abschlussveranstaltung im BC-Place-Stadion bezeichne ich als eisige Dusche, die Leistung zu mäßig, gemessen am Preis. In der kalten Halle, die für 60.000 Besucher ausgelegt ist, konnte man sich am Büffet zwar warme, durchaus akzeptable Speisen holen, in der Halle dagegen aber auch eine kräftige Erkältung. Es wurde gemunkelt, der Veranstalter wollte die Heizkosten von ca. 20.000 Can\$ sparen. Nach der Devise: Die "Alten" sollen sich warm tanzen? Die Musik-Band war übrigens nicht schlecht.

Meine Teilnahme an der Senioren-WM in Kanada hatte ich über TMG/PASSAT und ICS-Vancouver gebucht. Fazit: Einmal und nicht wieder. Sieben Tage vor Reiseantritt und erst nach meinem Telefonat mit Wien erhielt ich die Reiseunterlagen. Ein möglicher Preisnachschlag wurde gefordert, obwohl die Übernachtung in den Studentenwohnheimen auf dem Universitätsgelände alles andere als preisgünstig war. Auch hier stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis absolut nicht. Übrigens kassierte man für ein Zertifikat 20 DM, obwohl es zweifarbige Urkunden für alle Teilnehmer gratis gab.

Weiter wurde eine Stadtrundfahrt für 46 DM verkauft. Mit einem Bus, der längst in eine Schrottpresse gehört, stotterten wir durch Vancouver. Fast an jeder Kreuzung gab es Probleme mit der Schaltung, die Gänge wurden mit grausigen Geräuschen eingelegt, der Motor abgewürgt, statt vorwärts

ging es rückwärts und die Lautsprecheranlage funktionierte nur selten, für mich eine Horrorfahrt. Die Glanzleistung: Die Ergebnisliste für 10 Can\$ (13DM) ist bis Ende Juni nicht angekommen.

Dennoch habe ich durch die Teilnahme an dieser Senioren-WM einzigartige Erlebnisse gehabt, sie alle hier zu schildern, würde den Rahmen sprengen. Sportlich gesehen war es wichtig, mit dem olympischen Gedanken nach Kanada zu reisen: "Dabei sein ist alles". Trotz der negativen Punkte, die dem Veranstalter und Reiseunternehmen anzulasten sind, habe ich mir diese Reise nicht verderben lassen. Wundervolle Tage, interessante Begegnungen nicht nur mit tischtennisbegeisterten Spielern aus aller Welt



Von rechts: Marianne Blasberg, Conny Steinkämper, Rolf Liczmanski und Klaus Lehmann im Osborne-Centre

Ich denke mit Anerkennung an den Kontakt mit der BICYCLE PATROL von Vancouver, Polizistinnen und Polizisten, die mit Mountainbikes durch die Straßen von Vancouver fahren und für Sicherheit, aber auch Bürgernähe sorgen.

"Meine" Polizistin gab mir den Tipp, den von drogenabhängigen Außenseitern belagernden Nord-Teil von China-Town zu meiden.



Diesen Aufkleber der Vancouver Police bekam ich gleich geschenkt – als Souvenir

Sehr positiv erlebte ich individuelle Kontakte mit Menschen der Multi-Kult-Gesellschaft von Vancouver. Selbst radebrechend konnte man die Einheimischen ansprechen und bekam immer Hilfe. Nach der Beantwortung der Frage: "You come from?" mit "I come from Germany", waren alle auffallend freundlich und hilfsbereit, in jeder Situation. Für ein "Danke" und ein "Lächeln", ohne Pflichtgebühr. Das Wörtchen "SORRY" habe ich in Vancouver sehr oft gehört. Veranstalter und Reiseunternehmen könnten dieses Wort in ihren Wortschatz aufnehmen und sollten immer daran denken, solche Veranstaltungen tragen nicht nur jene, die auf den

Treppchen stehen, sondern auch die über 1800 Tischtennispieler, die keine Medaille erhalten.

Abgesehen davon, dass die Reise nach Kanada leider mit einem bitteren "Abkassier"-Beigeschmack behaftet ist, die Erinnerungen an die 10th World Veterans Table Tennis Championships in Vancouver sind **dennoch** einmalig.

Sorry, Verzeihung, Pardon, Perdono, Vergeving, Forgiveness und tischtennis-freundliche Grüße

ROLI

"DER CLUB" - Mitglied Nr. 163



"Meine" Bicycle-Polizisten aus Vancouver –
Begegnung in einer Großstadt

Anmerkung der Redaktion:

Weitere kritische Stellungnahmen, die sich im wesentlichen mit diesen Ausführungen und denen auf der nächsten Seite zum Ablauf der WM decken, liegen ebenfalls von Manfred Tschörner und Klaus Lehmann vor.



MILLENNIUM
WORLD VETS

Leserzuschrift von Lisa Fraunholz

Die 10. Seniorenweltmeisterschaften liegen hinter uns und der Alltag hat uns längst wieder eingeholt. Ein bisschen Wehmut bleibt zurück, denn die schöne Zeit ist viel zu schnell vergangen.

Es war eine herrliche und unvergessliche Reise!

Frankfurt - Toronto - Niagara-Fälle - Ottawa - Ontario-See mit seinen 1000 Inseln - Montreal - Quebec - Vancouver-Inseln und dann die Traumstadt Vancouver. Für einige Teilnehmer noch die Rocky Mountains.

Welch schönes Land mit seiner unendlichen Weite. Ich war auch sehr beeindruckt von der Gastfreundlichkeit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft der Kanadier. In so einem Land fühlt man sich wohl und es ist ein idealer Platz für Sportbegegnungen.

Mit der Durchführung der Meisterschaften kann man auch durchaus zufrieden sein. Kleine Pannen passieren ja immer bei solchen Großveranstaltungen.

Es gibt jedoch Dinge, die nicht mehr passieren dürften und immer wieder beanstandet werden.

Die Auslosung: Es kann nicht erwartet werden, dass der Ausrichter die Spielstärken aller Länder kennt. Also wäre es Aufgabe des jeweiligen Landes, bei uns vielleicht von DER CLUB, sich darum zu kümmern.

Gut angekommen ist die persönliche Vorstellung der Finalisten und der Ablauf der Siegerehrung. Das war neu und gut.

Optimal wäre natürlich:

- Eine große Halle, wie in Manchester oder Lillehammer mit einem integrierten Aufenthaltsraum, wo abends noch etwas los ist.
- Unterkünfte im Gehbereich.

Ein Abschiedsabend vor den Endspielen ist nicht sinnvoll. Dafür vielleicht ein Begrüßungsabend vor dem freien Tag, ohne Dinner mit Tanz und Unterhaltung zu einem akzeptablen Preis, damit auch J E D E R mitmachen kann.

Meine Gratulation an alle Gewinner, die uns so hervorragend vertreten haben!

Dank an den Swaythling-Club und den kanadischen TT-Verband für all die Arbeit und Mühe.

Dem CLUB danke ich für das Trikot. Es sah gut aus, so viele bei der WM damit spielen zu sehen.

Herzliche Grüße
Lisa Fraunholz

Reisebericht

KANADA



zwischen Pazifik und Rocky
Mountains

Benner Westküste - Bus 2

28.5. bis 9.6.2000

Gesamtkilometer: **3.402 km**

Im Anschluß an die Tischtennisweltmeisterschaften der Senioren starteten wir am 28.5.00 in Vancouver zu einer zweiwöchigen Rundreise. Es waren auch noch andere Reiseziele angeboten worden, die ebenfalls reichlich Zuspruch fanden. Unsere Reiseteilnehmer wollten sowohl einen Teil der herrlichen Landschaften British Columbias (B.C.) als auch Fauna und Flora kennenlernen sowie die Nationalparks Banff und Jasper in den kanadischen Rockies, Whistler und Vancouver Island.

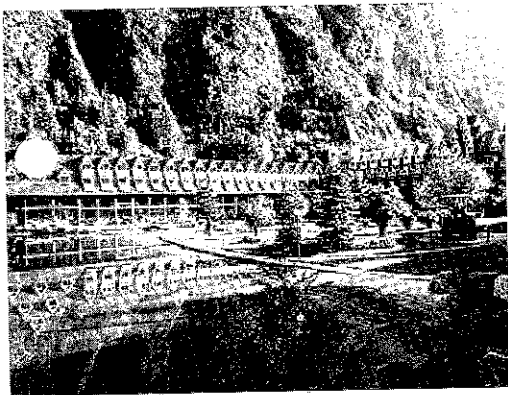
Unser erstes Ziel war Kelowna am Okanagan See. Der Autor dieses Berichtes war zusammen mit 46 Sportkameraden im Bus Nr. 2 unterwegs, Bus Nr. 1 hatte die gleiche Route. Bei regnerischem Wetter verließen wir Vancouver und fuhren entlang des Fraser Flusses durch tiefe Täler, vorbei an stillen Seen und immer wieder durch

unendliche Urwälder. Gegen Mittag erreichten wir die Stadt Hope. Sie gilt als "Hauptstadt der Kettensägeschnitzer", die mannsgroße Figuren mit diesem Werkzeug direkt aus einem Baumstamm schneiden. Weiter ging's in das Okanagangebiet, einem Hochplateau, das Hauptanbauggebiet für Obst und Gemüse in B.C. ist. In Keremeos konnten wir die Früchte dieser Gegend einkaufen und probieren, wonach wir dann über Osoyoos, dem trockensten Ort in Kanada, zum Okanagansee fuhren. Das Gebiet um den über 100 km langen See ist die Heimat vieler Weinbauern, von denen ein großer Teil aus Europa stammt. Um die Fruchtbarkeit dieses trockenen Gebietes zu erhalten, muss nahezu jede Nutzfläche bewässert werden. Nach 496 km Fahrt erreichten wir unser Tagesziel Kelowna (indianisch Grizzly Bär), das Zentrum des Okanagangebietes und frühere Versorgungsstation für durchziehende Goldgräber.

Bei strahlender Sonne, die uns die nächsten 13 Tage nahezu erhalten blieb, verließen wir am nächsten Tag Kelowna in Richtung Kalamalkasee bei Vernon, wo wir das Weingut Summerhill besichtigen und an einer Weinprobe teilnehmen konnten. Das schöne Wetter und der traumhafte Blick über eine wunderbare Weinlandschaft und den Kalamalkasee entschädigten uns für den verregneten Vortag.

Auf dem Weg zu unserem nächsten Ziel, dem Ort Craigellachie, fuhren wir durch unglaubliche Waldregionen, Höhenzüge und Täler vorbei an tosenden Flüssen und Wasserfällen - immer in der Hoffnung, in diesen Urlandschaften auf Bären zu treffen - vorbei am Rotary Pacce Park und erreichten schließlich Craigellachie in den Monashee Mountains. Es handelt sich um einen historisch bedeutsamen Punkt.

Am 7.11.1885 trieb Donald Smith, Direktor der Canadian Pacific Railway Company, hier den letzten Schienennagel in die letzte Schwelle und verknüpfte Kanada damit offiziell von Meer zu Meer. Weiter ging es durch "Natur pur" am Eagle River vorbei zu einem Hotel in Three Valley Gap, direkt an einem See gelegen.



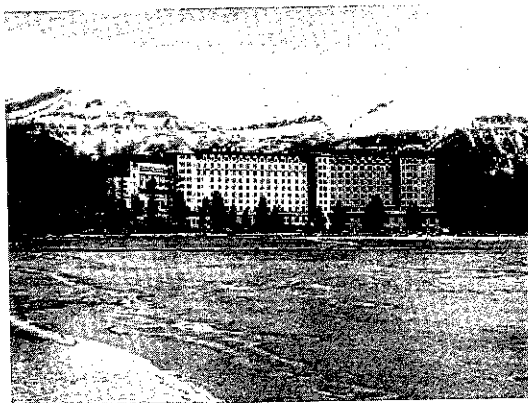
Hotel in Three Valley Gap

Hier machten wir Mittagspause und fuhren anschließend entlang des Beaver Rivers zum Rogerpass im Glacier Nationalpark (1382 m ü. M.), wo wir die Zeitzone (Time Zone Change) überquerten und die Uhren um eine Stunde vorstellen mussten. Wir erreichten nach 379 km die Stadt Golden. Dieser Ort am Kicking Horse River gelegen, der hier in den Columbia Fluss mündet, war zur Gründerzeit ein Proviantlager der Pelzhändler. Hier blieben wir zwei Tage.

Am nächsten Morgen machten wir einen Abstecher nach Fairmont, dem größten Thermalbad Kanadas. Das Wasser der heißen Quellen (Hot Springs) erreicht dort eine Temperatur bis 45°C, was einige von uns dazu nutzten, ihren Körper im Schwimmbad zu verwöhnen. Nach dieser erholsamen Pause wollten wir am Windermere Lake rasten. Starker Hagel verhinderte

dieses und so fuhren wir über Invermere direkt zurück nach Golden.

Den nächsten Tag nutzten wir zu einem Abstecher an den Emeraldsee, genannt Smaragd Lake, im Yoho Nationalpark, der seine blaugrüne Farbe bestimmten Sedimenten im Wasser verdankt. Auf dem Weg dorthin trifft man auf eine eingestürzte Naturbrücke, die immer noch Natural Bridge heißt, obwohl der Kicking Horse River sich einen Tunnel durch den Kalkstein gegraben hat, so dass diese Brücke einstürzte. Weiter ging es über Wemcheka (Tal der zehn Gipfel) zum Moraine Lake, hinter dem unmittelbar eine Kette von schroffen Dreitausendern mit vereisten Kerben und Scharten aufragt, die diesen See so fotogen machen. Schließlich erreichten wir den Lake Louise, benannt nach Prinzessin Louise Caroline Albert, Tochter von Königin Victoria, an dessen Ufer seitlich des 3.464 m hohen, gletscherbewehrten Mount Victoria das aus den 20er Jahren stammende, etwas klotzige Hotel Chateau Lake Louise liegt, welches die sonst idyllische Landschaft etwas stört.



Blick auf den Lake Louise und das Hotel Chateau Lake Louis

Schließlich erreichten wir Banff, unser Domizil für die nächsten zwei Tage.

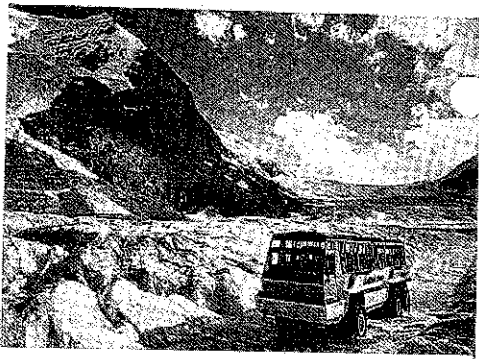
Bei herrlichem Wetter fuhren wir am nächsten Morgen nach unserer Stadtrundfahrt zum Lake Minnewanka im Waterton Lakes National Park. Es ist einer der größten und tiefsten Seen in den Rockies und versorgt Calgary mit Elektrizität. Vorbei am Tunnel Mountain ging es zu den Bow-Fällen und weiter zum Sulphur Mountain. Mit der Seilbahn gelangten wir auf den Gipfel dieses Berges, wo uns ein unglaubliches Panorama der umliegenden Täler erwartete. Banff und sein Nationalpark verdanken ihre Entstehung den heißen und schwefelhaltigen Quellen, die an den Hängen des Sulphur Mountain entspringen. Ferner ist Banff ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt.

Von Banff fuhren wir weiter zum Johnston Canyon, wo wir an blaugrünen Quellteichen und Strudeln entlang zu einem Wasserfall wanderten. Unterwegs trafen wir auf Hirsche und Bergschafe. Vorbei ging die Fahrt am Crow Foot Gletscher zum 2.069 m hohen Bow Pass und dann zum Saskatchewan River Crossing.



Plötzlich sahen wir, was alle sich sehnlichst erhofft hatten, eine Schwarzbärin mit zwei Jungen. Wir machten Fotos aus dem Bus - das

Verlassen von Fahrzeugen im Nationalpark bei Tierbegegnungen ist verboten - und setzten unsere Fahrt fort durch das Saskatchewan Tal zum Columbia Icefield, dem größten zusammenhängenden Gletscherfeld der Rockies. Mit einem Bus konnten wir entlang der Seitenmoräne aufwärts und dann mit Snowcoaches, Spezialfahrzeugen mit mannshohen Reifen, auf den Athabasca Gletscher fahren.



Auf der Fahrt mit dem Spezialbus zum Gletscherfeld

Anschließend ging es weiter talwärts zu den Athabasca Falls, unterwegs sahen wir 15 weiße Bergziegen und Elche. Der Athabasca River zwingt sich durch Felsengestein eines engen Canyons und entlädt seine Energie in die Athabasca Falls. Nach 301 km kamen wir in Jasper an, hier waren wieder zwei Übernachtungen vorgesehen.

Bei wunderschönem Wetter fuhren wir tags darauf zum Maligne Canyon. Diese vielleicht schönste Klamm der Rockies ist bis zu 55 m tief, aber stellenweise nur 2 m breit und endet im gleichnamigen See. Ein Teilstück des Canyons konnte von uns erwandert werden. Weiter ging die Fahrt noch zum Pyramid Lake und dann zurück nach Jasper.

Der achte Tag unserer Reise brachte uns wieder über die Zeitzone und die Uhren mussten 1 Stunde zurückgestellt werden.

Als wir den Mount-Robson-Park erreichten - auf dem Weg dorthin begegneten wir wieder den Wapiti-Hirschen - bot sich uns ein wunderbarer Ausblick auf den höchsten Berg der Rockies, den 3954 m hohen Mount Robson. An unserem Rastplatz sahen wir zu unserer Überraschung

und dem Indianerdörfchen Pavillion erreichten wir das Städtchen Lilleot. Hier legten wir nach dem Besuch einer deutschen Bäckerei eine kleine Rast ein. Inzwischen hatte sich das Wetter verschlechtert und Regen deutete sich an. Vorbei am Claycoot Lake, der durch Treibholz aufgestaut war, und den Near Falls kamen wir bei Regenwetter in Whistler, dem größten zusammen hängenden Skigebiet der Welt, an.



Mittagspause am Mount Robson

Kolibris, die sich an Zuckerwasserspendern ihre Nahrung holten. Reiseleiter Wolfgang erklärte uns, dass diese Vögel hier leben, im Okanagan Tal aber überwintern.

Auf dem Weg zu dem 122 m hohen Spahats Wasserfall in Wire Creek löste sich an unserem Bus die Reifendecke des inneren Zwillingsreifen an der rechten Hinterachse und wir mussten eine Zwangspause einlegen. Nachdem der Schaden behoben war, erreichten wir endlich nach 477 km über Clearwater den Ort Sun Peaks, wo wir in dem sehr guten Hotel Cahility Lodge übernachteten.

Kurz nach Verlassen des Hotels am nächsten Morgen begegnete uns wieder ein Schwarzbär. Über Kamloops vorbei am malerischen Sky Blue Lake

Wir verließen am nächsten Morgen wieder bei strömenden Regen Whistler und fuhren zur Horseshoe Bay im nördlichen Vancouver, um mit der Fähre nach Vancouver Island überzusetzen. Die Überfahrt war durch das schlechte Wetter ebenso wenig eine Freude wie die Weiterfahrt. Zuerst kamen wir nach Loombs, einem kleinen Örtchen im Western Look, dessen Attraktion es war, dass auf einem kleinen Haus mit flachen und grasbewachsenen Dach Ziegen leben. Nach einer kleinen Rast ging es wegen des schlechten Wetters ohne weitere Stopps direkt nach Tofino, dem Ziel unserer heutigen Reise.

Kurz nach unserer Ankunft rissen die Wolken auf und da wir direkt am Pazifik wohnten, bot sich uns ein



Der Strand am Pazifik bei Tofino

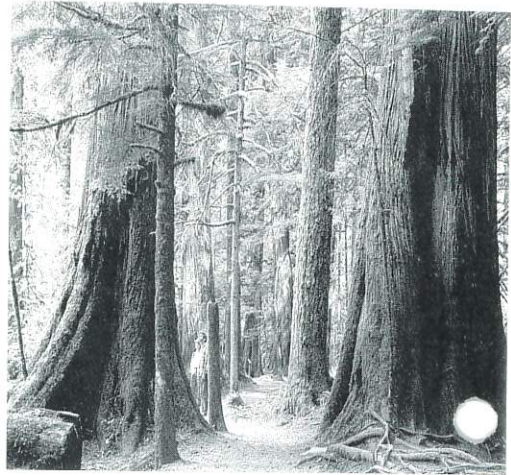
unglaublicher Ausblick. Eine wunderschöne Bucht und ein Traumstrand, nur anstelle von Palmen eben Nadelhölzer, versetzten einen fast nach Fernost.

Am nächsten Tag schifften wir uns im Hafen von Tofino auf 2 kleine Boote ein, um, wenn möglich, sowohl Wale als auch an den vielen Stränden Bären zu sehen. Anfangs konnten wir zwar vom Schiff aus einen Wal erkennen, aber er kam nicht an die Wasseroberfläche und so fuhren wir weiter, um an den Stränden evtl. Bären zu sehen. Wir entdeckten dann ein Weißkopfadlernest mit einem erwachsenen Adler direkt daneben. Adler waren von da an keine Seltenheit mehr. Bei unserer Fahrt vorbei an schönen Stränden, Inseln und durch traumhafte Fjorde sahen wir nun einige Schwarzbären, die am Strand unter Steinen nach eßbaren Larven usw. suchten. Auf der Rückfahrt nach



Tofino tauchte dann plötzlich doch noch ein großer Grauwal auf, der sich nur langsam entfernte.

Bei gutem Wetter fuhren wir zu unserer letzten Station nach Parksville. Unterwegs hatten wir Gelegenheit uns in Cathedral Grove Mammutbäume - der Älteste war ca. 800 Jahre alt -, anzuschauen. Nach 248 km erreichten wir unser Hotel Tigh Na Mara, wieder direkt am Meer gelegen, aber im Blockhütten-Stil gebaut.



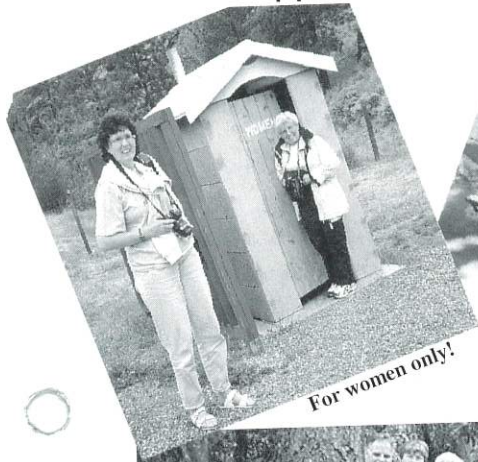
800 Jahre alte Mammutbäume in Cathedral Grove

Am 13. und letzten Tag brachte uns die Fähre nach Vancouver zurück und am Flughafen hieß es von unserem Fahrer Bruce, der uns sicher und verantwortlich gefahren hat, und Reiseleiter Wolfgang Mentze, der durch Wissen und Charme und viel persönlichem Einsatz glänzte, der uns täglich mit dem Spruch des Tages erfreute und mit den neuesten Nachrichten aus Europa versorgte. Abschied zu nehmen. Beiden recht herzlichen Dank dafür. Gemeinsam hatten wir eine Strecke von **3.402 km** zurückgelegt.

An dieser Stelle möchte ich auch unseren Organisator Ludwig Benner nicht vergessen, dem für seine unglaubliche Organisation, für einen nahezu reibungslosen Ablauf, kaum zu danken ist.

Karl Fuchs, Duisburg

Schnappschüsse von unserer Kanada-Reise



For women only!



Ob heute noch einer kommt?



Gruppe Bus Nr. 2



Wer ist der Mann im Hintergrund?



Bärenentspannung!

Reisebericht
KANADA
seine Großstädte
und seine großen Seen



Berner Ostküsten-Reise

28.5. bis 10.6.2000

Nachdem wir eine Woche in Vancouver waren und dort mit mehr oder weniger Erfolg an den 10. Senioren-Weltmeisterschaften im Tischtennis teilgenommen hatten, machte sich am letzten Maisonntag eine Buskarawane in Richtung Ostkanada auf den Weg. Sie erreichte durch die Rocky Mountains am 2. Juni 2000 Calgary und von dort ging es mit dem Flugzeug nach Montreal. Hier startete dann die bis zum 10. Juni 2000 währende Bus-Rundreise, die, wie schon in den Bergen, allen Teilnehmern unvergessliche Eindrücke bescherte.



In der kanadischen Provinz

Erst war es Montreal, das uns als Großstadt mit französischem Flair empfing, danach Quebec, wo wir - welch eine Überraschung im historischen noch so jungen Kanada - eine wunderschöne Altstadt vorfanden. Dort ließ es sich vorzüglich bummeln und alle bedauerten, dass dafür nur wenige Stunden zur Verfügung standen.

Am nächsten Tag ging es am St.Lorenz-Strom weiter nach Ottawa, der Landeshauptstadt. Unterwegs gab es einen interessanten Aufenthalt auf einer Ahornfarm, wo der weltbekannte kanadische Ahorn-Honig erzeugt wird und wo wir ein rustikales Mittagessen eingenommen haben. In Ottawa gab es dann eine große Enttäuschung insofern, dass wir in der Nachbarstadt Hull untergebracht wurden und das auch noch in dem schlechtesten Hotel der ganzen Reise. Da hier auch noch das Wetter nicht mitspielte, hatten die meisten Reisetilnehmer nicht viel von diesem Aufenthalt.

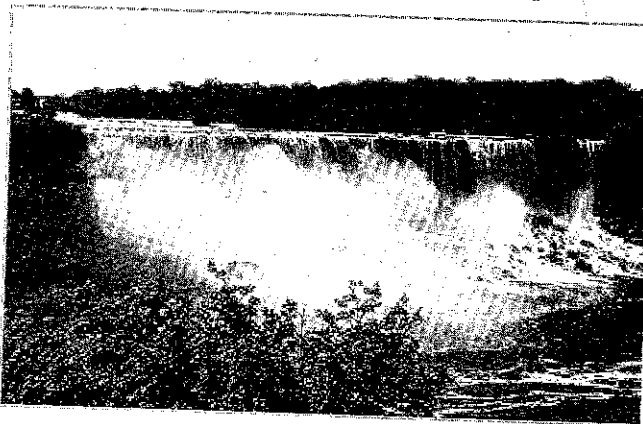


Hier bewundern wir eine bemalte Hauswand in Quebec

Am nächsten Morgen war die Stimmung aber wieder gut und es ging nach Kingston am Ontariosee. Dieser See ist zwar der kleinste der fünf großen Seen, aber das gegenüber liegende Ufer konnte man trotzdem nicht sehen. Nordöstlich von Kingston bis in den St.Lorenz-Strom hinein gibt es unzählige Inseln, manche nur wenige Quadratmeter groß. Davon konnten wir uns überzeugen, als wir mit einer 'Mississippi-Steamer-Imitation' eine Seerundfahrt machten.

Von Kingston ging es dann nach Toronto, wo wir im Hotel "Sheraton Centre" mitten in der Stadt ein tolles Quartier hatten. Was wir in Toronto gesehen haben, ließ nur eine Erkenntnis zu: Toronto ist eine Weltstadt! Schon ihre Ausmaße, die wir vom derzeit höchsten Aussichtsturm der Welt und beim nächtlichen Anflug erahnen konnten, sind beeindruckend.

Und dann fuhren wir, leider bei schlechtem Wetter, zu den Niagarafällen. Dieser Besuch war wohl der



Die Niagara-Fälle

Höhepunkt unserer Reise und es ist schon überwältigend, wenn man diese Wassermassen zu Tale stürzen sieht und das aus unmittelbarer Nähe.

Am 10. Juni 2000 flogen wir wieder nach Hause und wir bedanken uns bei denen, die für uns diese Reise organisiert haben.

Manfred Tschörner, Lindenthal



Reisegruppe der West-Ost-Kanadatour

ALS NEUE MITGLIEDER BEGRÜSSEN WIR GANZ HERZLICH:



Ahlbrand, Herbert	HETTV
Arnold, Gerd	TTVWH
Babucke, Irmgard	WTTV
Bappert, Renate	WTTV
Beck, Erika	TTVWH
Benner, Christa	WTTV
Berge, Jörg-Peter	TTVN
Berger, Ferdi	WTTV
Beyerle, Eduard	BATTV
Bickel, Helga	FTTB
Binner, Werner	WTTV
Bischoff, Anneliese	HATTV
Böse, Bernhard	WTTV
Brandt, Kathi	WTTV
Brenig, Rosemarie	WTTV
Bresser, Theodor	WTTV
Breumair, Toni	BYTTV
Brieke, Manfred	WTTV
Dahlke, Elka-Erdmute	BYTTV
Daniel, Norbert	TTVSH
Dannegger, Siegfried	SBTTV
de Witt, Cornelia	WTTV
Deck, Walter 2004 †	BATTV
Decker, Sabine	TTVB
Deistung, Joachim	BATTV
Denz, Helga	BYTTV
Diebold, Rose	BATTV
Dillenberger, Hannelore	TTVR
Dißmann, Arno	WTTV
Dittrich, Manfred	TTV
Doering, Dietmar	SRILANKA
Dohrenbusch, Reinhilde	WTTV
Dümmler, Werner	TTVR
Eberle, Rainer	TTVWH
Ehteshamzadeh, Hamid	HETTV
Eiling, Elisabeth	HETTV
Engel, Gudrun	BETTV
Ermeling, Inge	WTTV
Falkenstein, Sieglinde	WTTV
Fang, Jiade	WTTV
Farwerk, Wilhelm	WTTV
Flothwedel, Monika	WTTV
Föst, Jürgen	TTVR
Friesch, Brunhilde	TTVWH
Fromm, Irmhild	HETTV

Fuchs, Karl	WTTV
Fuhrmann, Siegbert	TTTTV
Gäßler, Hans-Jörg	BATTV
Gerauch, Wolfgang	TTVSH
Gessner, Hans	WTTV
Giese, Wilfried	BATTV
Gollnick, Gerda	WTTV
Gollnick, Werner	WTTV
Graul, Dietmar	SÄTTV
Grazé, Marlene	FTTB
Gröber, Hildegard	WTTV
Grumbach, Manfred	TTVWH
Haase, Friedrich	TTVWH
Hadwiger, Erich	TTVWH
Hartmann, Franz Josef	WTTV
Hartmann, Helmut	SBTTV
Hasenbrink, Karl-Heinz	WTTV
Hebenstrick, Hans	WTTV
Hecht, Jürgen	WTTV
Heil, Fred	STTB
Hempel, Uschi	HETTV
Herrmann, Gerlinde	TTVWH
Hesping, Josef	WTTV
Hesping, Helga	WTTV
Höffer, Hans-Peter	TTVMV
Hoffmann, Günter	WTTV
Hoffmann, Werner	BATTV
Hoffmann, Sofie	BATTV
Hunke, Peter	WTTV
Iffland, Horst	SCHWEIZ
Isern, Regina	WTTV
Jansen, Heiner	WTTV
Jonderko, Freia	WTTV
Joos, Rita	TTVWH
Jost, Franz	WTTV
Junghans, Michael	WTTV
Kerwat, Marianne	BETTV
Kipp, Christel	WTTV
Klein, Rosemarie	TTVWH
Klesius, Dieter	PTTB
Klugmann, Gerlinde	TTVWH
Knoop, Helmut	TTVN
Knoth, Klaus	TTVSA
Kolken vom, Rolf	TTVMV

ALS NEUE MITGLIEDER BEGRÜßEN WIR GANZ HERZLICH:



Kopf, Wolfgang	WTTV
Kopf, Marion	WTTV
Korthals, Peter	TTVB
Krebs, Hubertus	TTVB
Krickl, Ferdinand	BATTV
Krutt, Sybille	WTTV
Kück, Anita	HETTV
Kühn, Ingeborg	TTVN
Kunstein, Rainer	TTVSH
Kunstein, Ursula	TTVSH
Lahme Dr., Reinhard	TTVSH
Landenfeld, Erhard	HETTV
Langehegermann, Valent.	LUXEMB.
Laprell, Hubert	WTTV
Laupichler, Doris	WTTV
Lechner, Hans	BYTTV
Lehmann, Christa	TTVB
Lepper, Heinz	WTTV
Liczmanski, Rolf	TTVWH
Lieck, Wilfried	WTTV
Lindenborn-Wolfram, Marg.	HETTV
Lingens, Franz-Josef	WTTV
Lippelt, Dieter	TTVN
Locher, Hans-Jürgen	HETTV
Locher, Christel	HETTV
Lübbe, Christine	TTVMV
Lüderitz, Jutta	TTVSA
Lunk, Wolfgang	TTVMV
Machoczek, Helmut	RTTV
Mader, Kurt	TTVR
Mahlstedt, Klaus	TTVSH
Mäth, Dietrich	TTVSH
Meifort, Ursula	TTVWH
Merkentrop, Helmut	WTTV
Michel, Hannelore	TTVN
Micke, Wilfried	WTTV
Mischok, Jürgen	TTTTV
Möllenhoff, Dieter	WTTV
Müller, Barbara	TTVWH
Müller, Heinz Jürgen	HETTV
Müller, Ingrid	WTTV
Müller, Wolfgang	SÄTTV
Nabbefeld, Hermann	WTTV
Näter, Helmut	TTVWH
Natterer, Hans	BYTTV

Naujokat, Erika	WTTV
Neba, Kurt	PTTB
Nelke, Rudolf	BETTU
Neusser, Margit	RTTV
Niebergall, Alois	TTVR
Niendorf, Ebba	BATTU
Nieswand, Manfred	WTTV
Nollek, Alfred	TTVWH
Nölller, Werner	WTTV
Notz, Jürgen 2001 †	WTTV
Ohrmann, Irmtraud	TTVN
Passarge, Margot	WTTV
Pfeil, Egon	TTTTV
Philipp, Ingrid	TTVWH
Pleyer, Gerd	TTTTV
Pleyer, Helga	TTTTV
Polte, Dietmar	SÄTTV
Propfe, Adolf	TTVN
Przyklenk, Christof	WTTV
Pütz, Christa	WTTV
Pytlik, Gertrud	BATTU
Raab, Manfred	SÄTTV
Randerath, Heinrich	BYTTV
Redam, Petra	WTTV
Reimann, Heinz	TTTTV
Reimann, Renate	TTTTV
Reinecke, Günther	WTTV
Reisch, Siegfried	TTVWH
Reiser, Jutta	TTVWH
Reith, Michael	PTTB
Richter, Bernd	TTVSA
Romei, Siegfried	TTVN
Römer, Wilhelm	WTTV
Ruoff, Doris	TTVWH
Ruoff, Wolfgang	TTVWH
Rupprecht, Christl	BYTTV
Ruthenbeck, Kornelia	WTTV
Sandmann, Alfred	WTTV
Santer, Karin	WTTV
Sauer, Otto	BATTU
Scheiter, Ursula	BATTU
Scheiter, Siegfried	BATTU
Schelhas, Günter	RTTV
Schellhorn, Klaus	WTTV

ALS NEUE MITGLIEDER BEGRÜßEN WIR GANZ HERZLICH:



Schievelbein, Kurt	FTTB
Schildknecht, Hilde	TTVWH
Schindlmayr, Franz	BYTTV
Schmalz, Adam	BATTV
Schmickler, Gerda	WTTV
Schmid, Gerda	PTTB
Schmid, Hans	PTTB
Schmitt, Renate	HETTV
Schneider, Klaus	BATTV
Schneider, Karin	BATTV
Schneider, Anton	WTTV
Schnell, Hartmut	HETTV
Schnur, Helga	HETTV
Schön, Birgit	HATTV
Schön, Ingeborg	TTVSH
Schradick, Wilfried	TTVN
Schreier, Siegfried	SÄTTV
Schröder, Werner 2004 †	WTTV
Schubert, Werner	HETTV
Schubert, Horst	WTTV
Schultz, Jutta	BETTV
Schwalfenberg, Christoph	WTTV
Schwarz, Roswitha	WTTV
Schwesig, Irmela	WTTV
Schwirblat, Ursula	TTVSH
Sievers, Volker	TTVSH
Sittig, Irene	PTTB
Skowronek, Johannes	TTVSH
Smolka, Wilhelm	TTVR
Sommer, Gerd	TTVSH
Sonneck, Karl-Ludwig	PTTB
Sooß, Lothar	TTVN
Spickermann, Dieter	BYTTV
Spormann, Ernst	WTTV
Stapf, Erich	BYTTV
Steffens, Günter	WTTV
Steinkämper, Marlene	WTTV
Stephan, Roland	SÄTTV
Störkel, Herbert	HETTV
Stöber, Michael	BATTV
Stöber, Edith	BETTV
Stuth, Helga	FTTB
Tabatt, Gerhard	TTVN
Tabatt, Almuth	TTVN

Tenne, Heinz-Dieter	WTTV
Tenne, Angelika	WTTV
Tepper, Margret	WTTV
Thiem, Christel	WTTV
Thies, Gunda	FTTB
Titgens, Trudi	WTTV
Trautmann, Josef	BYTTV
Tremmel, Ingeborg	WTTV
Tronnier, Gabriele	FTTB
Truppel, Horst 2004 †	BYTTV
Ulmer, Günter	TTVWH
Vochezer, Karl	TTVWH
Völker, Hanjost	WTTV
Voß, Helmut	HATTV
Wächter, Hans-Peter	TTVSH
Weiß, Dieter	SÄTTV
Wenk, Wolfgang	WTTV
Westling, Hans	SCHWED.
Wiencke, Roswitha	TTVMV
Will, Oskar	WTTV
Wischeid, Dieter	WTTV
Wolff, Achim	TTVB
Wosik, Ralf	WTTV
Wunner, Heidi	TTVR
Zemsch, Herbert	BYTTV
Zentis, Karin	WTTV
Ziegerer, Maria	BYTTV
Ziegler, Erika	TTVWH
Ziegler, Thomas	BATTV

Mit einem kleinen Begrüßungsge-
schenk wurden Hilde Gröber, Duis-
burg, als 200. Mitglied und Heinz Jür-
gen Müller, Willingshausen, als 300.
Mitglied im DER CLUB willkommen
geheißen.

Ganz besonders begrüßen wir auch
unsere neuen Mitglieder aus dem
Ausland, Hans Westling, Schweden,
Vors. des Veteranenausschusses der
ITTF, Valentin Langehegermann, Lu-
xemburg und Horst Iffland, Schweiz.

**Wusstet ihr schon,
dass ...**

... wir einen neuen CLUB-Ältesten haben?

Hans Natterer vollendet am 29.11.2000 sein 84. Lebensjahr und ist damit unser ältestes Mitglied. (Bisher: Berti Pingel, 82 J.)

Nicht nur in seinem Heimatverein VSC Donauwörth, sondern auch im BTTV ist „der Chef“ eine Institution. In der Jugendarbeit sieht er sein Hauptbetätigungsfeld. Hier war er von Vereins- bis zur Verbandsebene tätig. Noch heute steht er viermal in der Woche in der Halle, um die Jugend zu trainieren und sich selbst fit zu halten. Als Senioren-Einzelweltmeister 1996 und Vizeweltmeister im Doppel 2000 ist er ein echter Botschafter unseres Sports.



4 Generationen Tischtennisport
Hans Natterer mit Tochter, Enkel und Urenkel

... unser jüngstes CLUB-Mitglied 33 Jahre ist?

Seit dem 1. Januar 2000 ist Monika Gollnick aus Krefeld mit 33 Jahren unser jüngstes CLUB-Mitglied.

CLUB-MITGLIEDER VORGESTELLT



HEUTE:



DER CLUB ist stolz, eine solche (Sportler-) Persönlichkeit zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen, wie den Mann, der Anfang der fünfziger Jahre erstmals national wie auch international ins Rampenlicht der Tischtenniswelt trat und sich dort über ein

Jahrzehnt halten konnte. Heinz Schneider, geboren am 12.10.1932 im thüringischen Mühlhausen, hat in seiner Glanzzeit so viele Meisterschaften errungen, dass wir hier nur auf drei herausragende Ereignisse seiner an Höhepunkten reichen Karriere eingehen können.

Schon als 17-Jähriger errang er in Weimar 1950 alle drei DDR-Titel. Das Kunststück wiederholte er 1958; er brachte es insgesamt auf 21 DDR-Meisterschaften, bevor er 1952 in Ostberlin dreifacher Gesamtdeutscher Meister wurde (im Doppel mit Rudi Piffel, im Mixed an der Seite der legendären Ex-Weltmeisterin Astrid Horn). Sein herausragendes Erfolgserlebnis hatte er bei den Weltmeisterschaften 1957 in Stockholm, als er als erster Deutscher nach dem Krieg das Halbfinale erreichte. Achtmal vertrat Heinz die Farben der DDR oder Deutschlands bei Welt- und zweimal bei Europameisterschaften. Mehr als unvollständig wäre die Würdigung des bodenständigen Mühlhauseners -

Heinz Schneider

verheiratet mit Brigitte, die seine Liebe zum Tischtennis mit ihm teilt - würden wir seine Verdienste als Funktionär von Vereins- bis Bundesebene unerwähnt lassen. Dass Heinz seit 1976/77 internationaler Schiedsrichter ist, sei nur am Rande bemerkt.

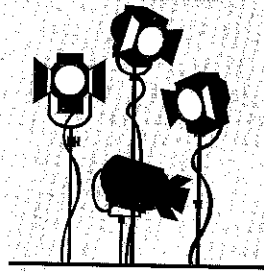
Wesentlich höher einzustufen ist dagegen das soziale, ehrenamtliche Engagement des pensionierten Postbeamten für das er 1998 von seiner Heimatstadt die



Ehrenurkunde und von Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel "für seinen unermüdlichen Dienst an Kranken, Schwachen und Hilfsbedürftigen in unserer Mitte, dem uneigennütigen Einsatz für den Nächsten und zum Wohle der Gemeinschaft" Dank und Anerkennung erhielt.

Auch 1998 wurde er mit dem 10.000 DM dotierten Georg-von-Opel-Preis in Frankfurt, den ihm Franz Beckenbauer überreichte, ausgezeichnet.

CLUB-MITGLIEDER IM RAMPENLICHT:



Franz Jost

Während einer Feierstunde am 9.2.2000 im Bochumer Rathaus wurde Franz Jost, der bereits seit 1948 seine Kraft in den Dienst des TV Gerthe und des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes stellt, von Bürgermeisterin Gaby Schäfer das **Bundesverdienstkreuz am Bande** verliehen.

Werner Lüderitz

In der diesjährigen Bundeshauptausschuss-Sitzung in Frankfurt wurde Werner Lüderitz, der bis vor wenigen Wochen den TTV Sachsen-Anhalt seit seiner Eingliederung in den DTTB geführt und zuvor viele Jahre als Präsident des deutschen Tischtennis-Verbandes der DDR fungiert hatte, zum **Ehrenmitglied des DTTB** ernannt.

Jochen Scheller

Anlässlich des Bayerischen Verbandstages 2000 in Oberfranken wurde Jochen Scheller die **Ehrennadel in Gold mit Kranz des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV)** überreicht.

Wir gratulieren unseren Clubmitgliedern zu diesen Auszeichnungen ganz herzlich!

**DIESE ZUSCHRIFTEN
ERREICHTEN
UNS ZUM ERSCHEINEN DER
1. CLUB-MITTEILUNGEN**

"Ich war freudig überrascht über unsere CLUB-Mitteilungen, die ich bezüglich des gesamten Inhalts einschließlich des Logos ganz toll finde. Meine Gratulation gilt allen daran beteiligten Personen."

Günter Puzicha, Grasleben

"Zuerst möchte ich mich für die Zusendung des CLUB-Heftes herzlich bedanken. DER CLUB ist für mich eine sehr gute Information über den Tischtennis-Seniorensport. Da ich schon seit 40 Jahren selbst aktiv Tischtennis spiele und mittlerweile zu den Senioren gehöre, habe ich endlich die Möglichkeit, mich als Senior zu organisieren. Ich hoffe sehr, daß wir noch viele Tischtennis-Senioren und Seniorinnen gewinnen und der Seniorensport beim DTTB mehr Gewicht bekommt."

Reinhard Schöla, Haltern

"Ich möchte der gesamten Redaktion zum bestens gelungenen CLUB-Heft gratulieren."

Heinz-Dieter Wüste, Bruchsal

"Die CLUB-Mitteilungen sind ganz hervorragend gelungen. Ich bin ganz begeistert und bitte dem ganzen Team auszurichten, dass eine tolle Arbeit geleistet wurde."

Edith Großfeld, Wiesbaden

"Die CLUB-Mitteilungen habt ihr sehr gut, vor allem inhaltlich, gestaltet. Bekanntlich ist aller Anfang schwer."

Esther Goldau, Duisburg

"Herzlichen Dank für die Zusendung Eurer sehr gelungenen CLUB-Mitteilungen - bin schon recht erstaunt, dass Ihr in der Kürze der Zeit so viele Mitstreiter finden konntet. Ist mir eine Ehre mit dabei zu sein. Viele Grüße an alle CLUB-Mitglieder aus dem sonnigen Sri Lanka."

**Dietmar Doering,
Marawila/SriLanka**

"Übrigens finde ich Euer 1. Heft der CLUB-Mitteilungen sehr gut, es ist euch hervorragend gelungen. Habt Ihr noch eins übrig? Das ist gut für die Werbung."

Chrissie Elsing, München

"Das Heft ist Spitze. Macht weiter so. Ich werde versuchen, ein neues Mitglied zu werben."

Johann Pytlik, Graben-Neudorf

"Ich finde Form und Inhalt des ersten Heftes der CLUB-Mitteilungen vollauf gelungen und danke allen, die daran gearbeitet haben. Selbstverständlich werde auch ich mich an der inhaltlichen Gestaltung beteiligen und hoffe, bereits für das Heft 2 einen Beitrag schreiben zu können."

Manfred Tschörner, Lindenthal

"Allen, die an den CLUB-Mitteilungen mitgewirkt haben, Gratulation und ein besonderes Dankeschön für die tolle Ausführung."

Ursula Stehr, Overath

"Ich habe mich über die CLUB-Mitteilungen gefreut und diese natürlich gleich aufmerksam gelesen. Es hätte mir sehr gut gefallen, wenn unter "der Vorstand stellt sich vor" ein Foto der einzelnen Personen abgelichtet wäre. Man kennt ja schließlich nicht Jeden. Ich z.B. kenne Herrn Steinkämper und Herrn Lüderitz nicht. Vielleicht sind sie mir gesichtsweise bekannt, aber ich kann sie im Moment nicht unterbringen. Ich könnte mir vorstellen, dass es nicht nur für mich, sondern auch für künftige Neuzugänge interessant wäre, alle Namen der bereits eingetretenen Mitglieder zu erfahren."

Lisa Fraunholz, Landshut

Anm. der Redaktion: Die Fotos werden in diesem Heft nachgeliefert. Alle Mitglieder immer wieder komplett aufzuführen, ist leider aus Platzgründen nicht möglich.

Habe die CLUB-Mitteilungen erhalten, sie gefallen mir sehr gut."

Gerd Hilgert, Trier

"Vielen Dank für die Übersendung des überaus gelungenen Erstexemplars der CLUB-Mitteilungen. Ich hoffe, dass sich die mit der Gründung des CLUBs gesteckten Erwartungen möglichst bald und mit großem Erfolg erfüllen und bin schon gespannt auf weitere Neuigkeiten."

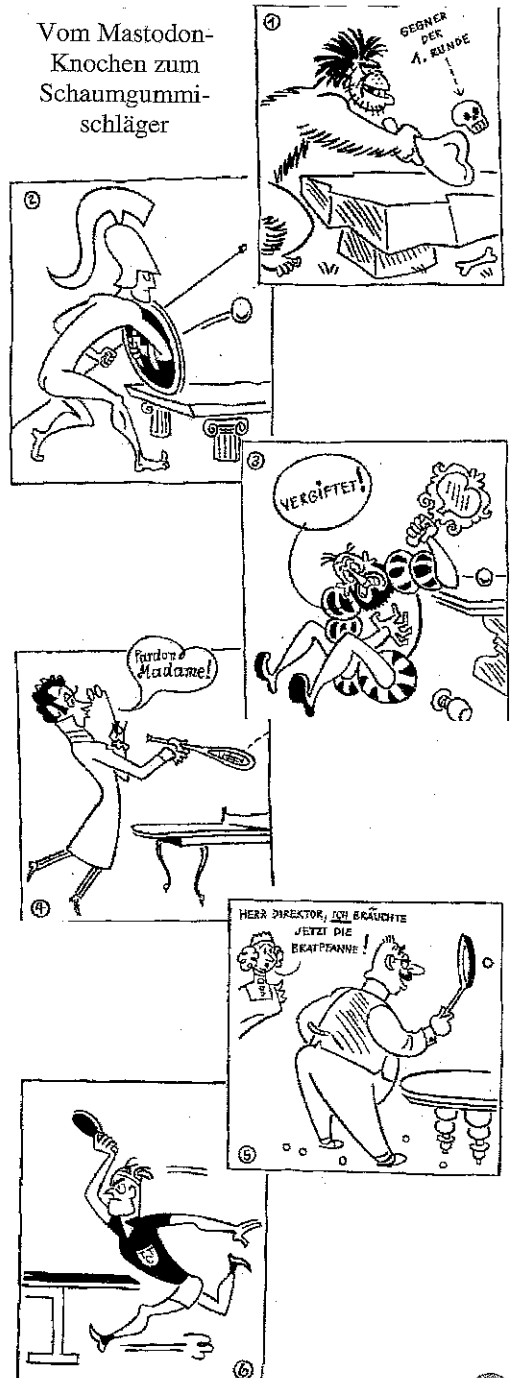
Karl-Heinz Recht, Bremerhaven

"Die CLUB-Mitteilungen habt ihr sehr gut, vor allem inhaltlich, gestaltet. Bekanntlich ist aller Anfang schwer."

Esther Goldau, Duisburg

TISCHTENNIS IM WANDEL DER ZEITEN

Vom Mastodon-Knochen zum Schaumgummi-schläger



BODRUM / TÜRKEI – DAS ETWAS ANDERE SENIOREN-TURNIER

Bericht von den
6. Internationalen Türkischen TT-Meisterschaften in Bodrum
vom 01. – 08. Oktober 2000

Soll ich? Soll ich nicht?

Doch, ich war wieder in Bodrum, um dort Tischtennis zu spielen, alte und neue Bekannte zu treffen und Urlaub zu machen. Gespielt wurde wieder in einer Privatschule, dem Marmara-College,

wo auch die Eröffnungsfeier stattfand. Das Turnier war auch in diesem Jahr nicht perfekt. Zwar fiel diesmal nicht der Strom aus, aber die Wärme und Feuchtigkeit in der Halle waren sehr groß, so dass die Spieler Schwierigkeiten mit Ball und Schläger hatten. Bei der gestiegenen Teilnehmerzahl mussten auch lange Wartezeiten in Kauf genommen werden. Aber diese Handicaps hatten alle Spieler. Das Turnier wurde rechtzeitig beendet, so dass genug Zeit war, um sich auf den Abschiedsabend einzustimmen.

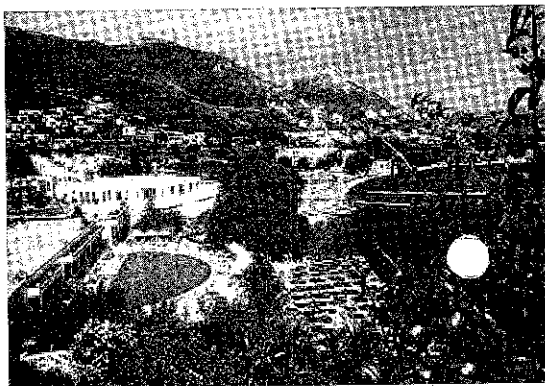
Die Organisatoren dieser Veranstaltung bemühen sich sehr dieses Turnier erfolgreich zu gestalten. Die Teilnehmerzahl war auf 180 Spielerinnen und Spieler aus 14 Nationen gestiegen. Darunter waren einige Welt- und Vizeweltmeister. Neun deutsche TT-Freaks gingen an den Start und nahmen 14 (in Worten: vierzehn) Medaillen (7 Gold, 2 Silber, 5 Bronze) mit nach Hause. Natürlich haben sich alle riesig über den Medaillesegen gefreut, aber was



Eine Fokloregruppe aus der Türkei

noch wichtiger war: Es wurden neue Kontakte geknüpft und man lernte Spieler auch von ihrer privaten Seite kennen. Es blieb zudem noch genügend Zeit, um an der Bar bis spät in die Nacht zu fachsimpeln.

Untergebracht waren fast alle Spieler wieder im Club Kadikale (DM 60,- alles inklusive p.P.). Ein Shuttlebus fuhr zum Spielort. Der Club soll 1. Kategorie sein, ich nehme aber an nach türkischen Maßstäben. Tatsache ist jedoch,



Clubanlage mit Blick zum Meer

wo kann ich schon für DM 60,- schlafen, essen und trinken und das nicht schlecht!

Das Wetter war wie in den beiden letzten Jahren super. Man konnte neben Tischtennis spielen noch ein paar

schöne Urlaubstage genießen: faul am Strand liegen, eine wunderschöne Tages-tour mit dem Boot machen, auf den orientalisch bunten Märkten auf Teu-fel komm raus feilschen oder einige der vielen historischen Stätten mit ih-ren Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, vielleicht in Antalya?

Euer Siggie Budzisz

andro



Gemeinschaftsabend ?

Wir überlegen, ob wir bei den Europameisterschaf-ten in Aarhus / Dänemark einen Gemeinschafts-abend für die CLUB-Mitglieder organisieren sollen - falls Interesse besteht.

Wer spielt ein Instrument und würde gerne zur Unter-haltung beitragen?

Auch sonstige Vorschläge für die Gestaltung eines sol-chen Abends sind erwünscht.

Bei Interesse bitte melden bei:

Lisa Fraunholz
Birkhahnweg 5
84036 Landshut

Tel. 0871 - 44196

und noch kein bisschen müde

Wenn wir die Demoskopien rufen
und fragen nach den Altersstufen,
dann kriegen wir die Antwort heute:
"Es wächst die Zahl der alten Leute!"

"Hinzu kommt, dass die Alten merken:
Mit Sport kann ich mich wieder stärken;
kann ja noch laufen, ja noch springen,
kann spielen noch vor allen Dingen,
vergrößern noch die Muskelmasse
und - wenn ich jetzt das Rauchen lasse -
trainieren für die Altersklasse!"

Der DSB, der solchen Trend
mit Argusaugen stets erkennt,
hat schnell den Alten angeboten,
im Sport ihr Können auszuloten.
"Sport kennt kein Alter!" heißt der Slogan:
"Mach' mit, sonst bist um's Glück betrogen!"
Wer meint, im Sport sei Schluss mit vierzig,
der ist ein Sauertopf und irrt sich!
Beweg' dich auch noch über sechzig,
wenn nicht: du wirst es seh'n - es rächt sich!
Und tust du's auch noch über siebzig,
viel Lebenslust ganz neu ergibt sich!
Und schaffst du's gar noch über achtzig,
Sagt deine Frau: "Mein Mann - der macht sich!"

So laufen viele stundenlang;
ein Greis sogar den Hammer schwang;
ein Veteran den Mut gar hatte,
zu wagen sich an Stab und Latte;
im Tennis sind es schon Millionen,
die Sehnen nicht und Bänder schonen;
und mancher kühne Senior
führt gar die Riesenwelle vor.
Einst geht gewiss, wer nicht malade,
zur ersten Sport-Senexiade.
Der DSB dann - das sei kund -
heißt "Deutscher Senioren-Bund".

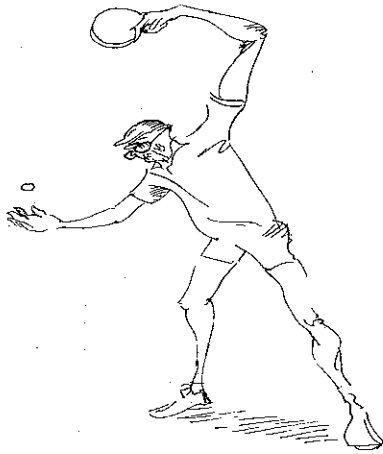
Im Tischtennis die alten Recken
woll'n sich jetzt auch nicht mehr verstecken.
Sie füllen des Verwalters Kassen
mit Spielen in sechs Altersklassen.
Bei der WM der Veteranen
sind gar vertreten uns're Ahnen;
dort steht vorm abendlichen Bier
der Kampf in Altersklasse vier.
Ob "Senior", ob "older Timer"
(hier fehlte fast der Reim dem Reimer):
der Fan des Balls aus Zelluloid
spielt bis ins hohe Alter heut'.
Der Greis selbst kennt da keine Fessel:
Er zeigt die Abwehr aus dem Sessel.



Verschieden ist stets der accent
der Gründe für das Engagement:

Der eine will nur'n bisschen schupfen,
um Arm' und Beine noch zu lufpen;
den Ball über das Netz nur treiben,
um länger fit und jung zu bleiben;
den Schläger aus der Tasche packen,
weil scheußlich die Gelenke knacken.
Wen Rheuma plagt, wenn's draußen wettet,
Dem hilft es, wenn er wieder schmettert!

Der and're will noch "etwas bringen",
mit Gegnern hart um Sätze ringen.
So mancher tut das sehr erbittert,
bis ihm das Schlägerholz verwittert,
er fightet ernst und ganz verbissen,
bis die Beläge sind zerschlissen,
kein Lächeln ist ihm zu entreißen,
tät lieber in den Schläger beißen;



nichts mit dem Gegner ihn vereint –
er schlägt den Feind mit seinem Feint;
der starrt ihn an wie Jack the Ripper
und ängstigt ihn mit seinem Clipper;
er braucht die Spiele auch in Massen
und meldet stets für alle Klassen.
Doch mancher nimmt es recht gelassen,
schreit nie: "Das ist ja nicht zu fassen!";
der Wettkampf ist ihm reine Lust,
Verlieren macht ihm keinen Frust.

Der dritte schließlich liebt's "Après"
wünscht, dass das Spiel zuendegeh',
damit er schnell, gleich nach dem Satz,
find't in der Kneipe einen Platz,
wo er – jedoch im Sitzen dann –
beharrlich weiter "ziehen" kann.
Dort schwärmt er froh von alten Tagen:
von Siegen und von Niederlagen
und wen er wie warum geschlagen.

Ein Wort noch zum Material –
der Senioren Freud' und Qual:
Die einen, früher oft nur "Schnitt" –
sie mischten damals tüchtig mit;
beidseitig schwarz, mit langen Noppen
tun sie die Orthodoxen foppen.
Und diese wenden sich mit Grausen;
sie lassen manchen Titel sausen:
Der Präsident vom DTTB
betritt die Halle mit "oh je!",
als er mit großem Schreck erkennt:
"Material – achtzig Prozent!"
Und Sportwart Schöler scheitert dann
am "alten" Langehegermann.
Am Ersten Neunten Vierundachtzig
ist das vorbei, und jeder sagt sich,
dass jedes schlicht belegte Racket
dann wieder nach den Sternen packet.

Doch letztlich ist das nicht so wichtig:
Hauptsache ist, wir spielen richtig –
und Tischtennis trägt dazu bei,
dass auch das Alter fröhlich sei.

Norbert Wolf
(ehem. Generalsekretär des DTTB)

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

Geburtstage

In diesem Jahr feiern oder feierten folgende CLUB-Mitglieder ihren "runden" Geburtstag:

50 Jahre

Rudolf Poludniok	30.01.	Manfred Mangels	21.04.
Michael Junghans	03.02.	Gudrun Knipping	08.08.
Gerlinde Herrmann	12.02.	Joachim Koschella	19.09.
Helga Schnur	17.03.	Irmhild Fromm	01.10.
Monika Zippel	06.04.	Renate Bappert	08.11.
Ernst Hohner	10.04.	Zenon Jekel	12.12.
Monika Wilkens	19.04.	Gerd Werner	14.12.
Ingrid Müller	19.04.		

60 Jahre

Burkhard Thissen	13.01.	Johann Pytlik	18.06.
Siegbert Fuhrmann	22.01.	Kathi Brandt	23.06.
Helmut Machoczek	26.01.	Kurt Mader	13.07.
Ernst Bison	08.02.	Franz Schindlmayr	14.07.
Helmut Hartmann	24.03.	Hans-Peter Wächter	17.08.
Ursula Meifort	16.04.	Dieter Zilken	30.08.
Erika Naujokat	18.04.	Jörg-Peter Berge	10.09.
Klaus Schellhorn	18.04.	Renate Schmitt	19.09.
Dr. Bernd Witthaus	29.04.	Brigitte Schneider	22.09.
Manfred Broucker	18.05.	Dietrich Mäth	27.10.
Hannelore Otten	24.05.	Ingrid Schaar	24.11.
Lothar Schwesig	05.06.	Horst Reinhart	28.11.
Jutta Lüderitz	17.06.	Karin Santer	15.12.

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

Geburtstage

70 Jahre

Gisela Langen	03.01.
Günter Steffens	29.07.
Herbert Zensch	22.08.
Elisabeth Eiling	06.09.
Horst Ilberg	23.10.
Rolf Groß	13.11.

75 Jahre

Ingeborg Tremmel	01.03.
Berni Vossebein	14.03.
Ursula Schwirblat	14.07.

Allen nochmals herzliche Glückwünsche,
weiterhin alles Gute
und beste Gesundheit!

...AND THE WINNER IS:



LUDWIG BENNER

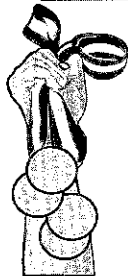
Mit deutlichem Vorsprung hat unser rühriges Mitglied Ludwig den inoffiziellen Wettbewerb um die "Werbe-Königskrone" gewonnen. Über 60 Neuanmeldungen in jüngster Zeit gehen auf sein Konto. Für diese herausragende Werbeaktion im Sinne von *DER CLUB* bedankt sich der Vorstand bei Ludwig mit einer Video-Cassette "Legends of Table Tennis".

Herzlichen Dank sagt der Vorstand auch allen, die bisher mit großem Engagement CLUB-Mitglieder geworben haben. Nur so war es möglich, bereits jetzt eine Zahl von mehr als 400 zu erreichen.

Wir würden uns freuen, wenn diese Bemühungen auch künftig fortgesetzt werden könnten.

Der Vorstand

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE



Von den diesjährigen
Weltmeisterschaften in Vancouver / Kanada
brachten unsere CLUB-Mitglieder
folgende Medaillen mit:

GOLD

Wilfried Lieck / *Ezz*
Horst Hirt / Dieter Lippelt
Horst Ilberg / Walter Fleiner

Doppel AK 2
Doppel AK 3
Doppel AK 4

SILBER

Horst Ilberg
Siegfried Budzisz / Valentin Langehegermann
Hannelore Friebe / Barbara Müller
Hans Natterer / *Widawski*

Einzel AK 4
Doppel AK 3
Doppel AK 4
Doppel AK 5

BRONZE

Wilfried Lieck
Hannelore Friebe
Jutta Schultz / *Niemeyer*
Helmut Neusser / *Tsui*

Einzel AK 2
Einzel AK 4
Doppel AK 2
Doppel AK 3

TROSTRUNDE

Sieger: Margret Heger / Ingrid Schaar
Oskar Schmollinger / Richard Luber

2. Platz: Monika Wilkens
Franz Jost

3. Platz: Alfred Sandmann
Erika Beck / Erika Ziegler
Edith Stößer / *Voll*

Doppel AK 3
Doppel AK 3

Einzel AK 2
Einzel AK 4

Einzel AK 4
Doppel AK 3
Doppel AK 4

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

Zwölf Titel und 31 Platzierungen
 holten sich unsere CLUB-Mitglieder bei den
 vom 14.-16. April 2000 in Limburg/L. ausgetragenen
21. Nationalen Deutschen Senioren Meisterschaften



DEUTSCHE MEISTER

Einzel

Manfred Nieswand	SK 1
Hann. Dillenberger	SK 2
Marianne Ernst	SK 3
Marianne Blasberg	SK 4
Richard Luber	SK 4
Berti Pingel	SK 6

Doppel

Wilfried Lieck / Manfred Nieswand	SK 1
Edith Großfeld / Anita Kück	SK 3
Marianne Blasberg / Rosemarie Brenig	SK 4
Rolf Groß / Richard Luber	SK 4
Hannelore Friebe / Ellen Lauruschkat	SK 5
Maria Ziegerer / Sander	SK 6

2. PLATZ

Einzel

Jutta Schultz	SK 2
Horst Truppel	SK 2
Margret Heger	SK 3
Dieter Lippelt	SK 3
Hannelore Friebe	SK 5
Ursula Bihl	SK 6

Doppel

Gudrun Engel / Jutta Schultz	SK 2
Lisa Fraunholz / Eichhorn	SK 3
Dieter Lippelt / Adolf Propfe	SK 3
Helga Stuth / Schlösser	SK 5
Ursula Bihl / Berti Pingel	SK 6

3. PLATZ

Einzel

Margarete Köngeter	SK 2
Anita Kück	SK 3
Siegfried Budzisz	SK 3
Günter Ulmer	SK 3
Rolf Groß	SK 4
Ellen Lauruschkat	SK 5
Ingeborg Kühn	SK 6

Doppel

Monika Hußmann / Schröder	SK 1
Marianne Kerwat / Ursula Krüger	SK 2
Christel Kipp / Ingrid Schaar	SK 2
Heinz Schlüter / Dochtermann	SK 2
Rainer Kunstein / Huhn	SK 2
Marianne Ernst / Lantermann	SK 3
Siegfried Budzisz / Hartmut Schnell	SK 3
Günter Ulmer / Brosda	SK 3
Hilde Schildknecht / Haag	SK 4
Christl Rupprecht / Heinrichs	SK 4
Barbara Müller / Schürle	SK 5
Kurt Schmid / Eckert	SK 5
Ingeborg Kühn / Butzke	SK 6

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

Unsere erfolgreichen CLUB-Mitglieder bei den
Regionalen Senioren-Einzelmeisterschaften

NORDDEUTSCHE MEISTER



Ursula Krüger
Ingeborg Kühn
U. Krüger / M. Kerwat
Dr. R. Lahme / Paulsen
D. Lippelt / A. Propfe
R. Pagel / Blom
D. Lippelt / Gelbhaar
I. Kühn / Schulz

Einzel SK 2
Einzel SK 6
D-Doppel SK 2
H-Doppel SK 2
H-Doppel SK 3
H-Doppel SK 4
Mixed SK 3
Mixed SK 6

2. PLATZ

Einzel

SK 3
SK 5

Dieter Lippelt
Helga Stuth

Doppel

D-SK 2
H-SK 4
D-SK 5

G. Engel / J. Schultz
W. Lüderitz / Schmidt
E. Schulz / Deutschland

Mixed

SK 2
SK 4
SK 5

K. Flemke / Coorsen
Zehne / W. Schradick
H. Stuth / Lentwojt

3. PLATZ

Einzel

SK 2
SK 4
SK 5

Jutta Schultz
Anneliese Bischoff
Ursula Schwirblat

Doppel

D-SK 2
H-SK 2
H-SK 3
H-SK 3
D-SK 4
D-SK 4
D-SK 5

U. Kunstein / Bahnert
R. Kunstein / Kreisel
K. Schievelbein / Schwitala
H. Voß / Niemeyer
E. Stößer / Poplawski
A. Bischoff / S. Matthias
I. Kühn / Butzke

Mixed

SK 2
SK 2
SK 3
SK 5

U. Krüger / Stemann
J. Schultz / Volk
Lantermann / A. Propfe
U. Schwirblat / Fuchs

Anmerkung: Bei den nicht fett gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch keine CLUB-Mitglieder sind.

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE



WESTDEUTSCHE MEISTER

Manfred Nieswand	Einzel	SK 1	G. Albrecht / H. Hirt	H-Doppel	SK 3
Christel Kipp	Einzel	SK 2	M. Blasberg / R. Brenig	D-Doppel	SK 4
Marianne Ernst	Einzel	SK 3	L. Benner / B. Fahl	H-Doppel	SK 4
Marianne Blasberg	Einzel	SK 4	E. Junker / B. Vossebein	H-Doppel	SK 5
Jorst Ilberg	Einzel	SK 4	<i>Kneip / M. Nieswand</i>	Mixed	SK 1
J. Hecht / <i>Erdmann</i>	H-Doppel	SK 1	Ch. Kipp / G. Angenendt	Mixed	SK 2
R. Schneider / P. Redam	D-Doppel	SK 2	M. Heger / H. Hirt	Mixed	SK 3
G. Sattler / M. Tepper	D-Doppel	SK 3	<i>Wilke / H. Ilberg</i>	Mixed	SK 4

2. PLATZ

Einzel

SK 1	Monika Hußmann
SK 2	Karl-Josef Assenmacher
SK 3	Margret Heger
SK 3	Horst Hirt
SK 5	Franz Jost

Doppel

D-SK 1	A. Falkowski / K. Rutheneck
H-SK 1	W. Lieck / <i>Erdmann</i>
D-SK 2	Ch. Kipp / I. Schaar
D-SK 3	M. Heger / <i>Kaspar</i>
H-SK 3	K. Steinkämper / <i>Dum</i>
D-SK 4	H. Friebe / E. Lauruschkat
H-SK 4	H. Ilberg / A. Dißmann

Mixed

SK 2	I. Schaar / E. Bison
SK 4	M. Blasberg / L. Benner

3. PLATZ

Einzel

SK 1	Wilfried Lieck
SK 2	Ruth Schneider
SK 2	Petra Redam
SK 2	Wilhelm Römer
SK 3	Margret Tepper
SK 4	Rosemarie Brenig
SK 4	Hannelore Friebe
SK 4	Ludwig Benner
SK 4	Arno Dißmann
SK 5	Ernst Junker

Doppel

D-SK 2	R. Lindner / R. Metge
H-SK 2	G. Angenendt / H. Blömeke
H-SK 2	D. Zillich / <i>Rosenkranz</i>
D-SK 3	G. Siefert / <i>Held-Stille</i>
D-SK 3	R. Isern / L. Quast
D-SK 4	B. Pingel / B. Zimmermann
D-SK 4	H. Jonderko / <i>Korten</i>

Mixed

SK 1	K. Zentis / J. Hecht
SK 2	R. Schneider / M. Brocker
SK 2	R. Metge / <i>Sauerbrei</i>
SK 3	M. Tepper / <i>Dum</i>
SK 4	<i>Heinrichs / B. Fahl</i>
SK 4	G. Langen / <i>Hoppmann</i>

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

SÜDWESTDEUTSCHE MEISTER



Christel Locher	Einzel	SK 2
Anita Kück	Einzel	SK 3
Hartmut Schnell	Einzel	SK 3
Ch. Locher / <i>Reitemeier</i>	D-Doppel	SK 2
E. Großfeld / A. Kück	D-Doppel	SK 3
H. Schnell / H. Neusser	H-Doppel	SK 3
E. Großfeld / H. Schnell	Mixed	SK 3

2. PLATZ

Einzel

SK 3	Irene Sittig
SK 3	Siegfried Budzisz
SK 5	Gerda Schmid

Doppel

D-SK 3	I. Sittig / H. Wunner
D-SK 5	G. Schmid / <i>Schicktanz</i>

Mixed

SK 3	A. Kück / E. Landenfeld
------	-------------------------

3. PLATZ

Einzel

SK 2	Hannelore Dillenberger
SK 3	Edith Großfeld

Doppel

D-SK 2	H. Dillenberger / <i>Ratmeier</i>
H-SK 3	E. Landenfeld / <i>Reitemeier</i>

Mixed

SK 2	H. Dillenberger / <i>Ohlig</i>
SK 2	Ch. Locher / H. Störkel
SK 3	H. Wunner / W. Dümmler
SK 3	I. Sittig / <i>Kuhn</i>
SK 5	G. Schmid / <i>Kuntz</i>

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

SÜDDEUTSCHE MEISTER



Margarete Köngeter	Einzel	SK 2
Heinz Schlüter	Einzel	SK 2
Günter Ulmer	Einzel	SK 3
Richard Lubert	Einzel	SK 4
Ursula Bihl	Einzel	SK 6
F. Krickl / Lenzer	H-Doppel	SK 2
G. Ulmer / Brosda	H-Doppel	SK 3-4
E. Niendorf / Eichhorn	D-Doppel	SK 3-6
R. Diebold / G. Werner	Mixed	SK 1
H.J. Gäbler / Eichhorn	Mixed	SK 3-6

2. PLATZ

Einzel

SK 1	Rose Diebold
SK 4	Inge Bauer
SK 5	Barbara Müller
SK 5	Anton Breumair

3. PLATZ

Einzel

SK 2	Helga Denz
SK 3	Erika Beck
SK 4	Hilde Schildknecht
SK 6	Maria Ziegerer

Allen Siegern und Platzierten
der Weltmeisterschaft, der Deutschen Meisterschaft und der
Regionalmeisterschaften auf diesem Wege unsere herzlichsten
Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg!

SENIOREN-TURNIER-KALENDER 2001

Mon.	Datum	Tag	Ort	Kategorie	Veranstaltung	Meldeadresse	Melde-T.
Jan	27.01. 28.01.	Sa So	Willemstad / Curacao		26.-28.01.2001	Franklind Mathilda Fax: +59 - 99 46 24 345	
	27.01. 28.01.	Sa So	Diverse	LV alle SK	27./28.01.2001 Senioren-Einzelmeisterschaften	Zdenek Lohitka Fax: +420 - 28 68 80 954	Lt. Ausschrbg. der LV
Feb	03.02. 04.02.	Sa So	Prag / CZE		03./04.02.2001		
	24.02. 25.02.	Sa So	Cheltenham / ENG		24./25.02.2001 Western Masters	Mrs. Doreen Schofield Fax: +44 - 16 14 83 47 44	
Mär	17.03. 18.03.	Sa So	Diverse	RV alle SK	17./18.03.2001 Regionale- Senioren-Einzelmeisterschaften		Lt. Ausschrbg. der LV
	24.03. 25.03.	Sa So	Blackpool / ENG		24./25.03.2001 Northern Masters	Mrs. Doreen Schofield Fax: +44 - 16 14 83 47 44	
Apr	21.04. 22.04.	Sa So	Diverse	RV ü 40/ ü 50	21./22.04.2001 Senioren-Mannsch.-Meisterschaften		Lt. Ausschrbg. der RV
	28.04. 29.04.	Sa So	Bracknell / ENG		28./29.04.2001 Southern Masters	Mrs. Doreen Schofield Fax: +44 - 16 14 83 47 44	
	28.04. - 01.05.	Sa Di	Glane / TTVN	alle SK	28.-01.05.2001 Senioren-Einzelmeisterschaften		Lt. Ausschrbg.
Mai	19.05. 20.05.	Sa So	Wolmirstedt / TTVSA	ü 40/ ü 50	19./20.05.2001 Senioren-Mannsch.-Meisterschaften		Lt. Ausschrbg. DTTB
	24.05. - 27.05.	Do So	Kaufungen	int	25.-27.05.08.2001 Int. Kaufunger- Senioren-Turnier	Kurt Appel, Theodor-Heuß-Str.9 a, 34260 Kaufungen Tel.: 05605 - 2574	

Mon.	Datum	Tag	Ort	Kategorie	Veranstaltung	Kontaktadresse	Melde-T.
Jun	02.06. - 04.06.	Sa Mo	Trier		02.06.2001 Senioren-Turnier	Gerd Hilgert, Anton-Caspary-Str. 5, 54295 Trier Tel.: 0651 / 3 55 19, Fax: 0651 / 30 82 88	
	25.06. - 30.06.	Mo Sa	Aarhus / DEN	Europa	25.-30.06.2001 4. Europameisterschaften der Senioren	Danish TableTennis Association, Bugthusene 19, DK-8250 EGAA * Meldung bis 15.3. = Startfeld 575 DKK nach 15.3. - 15.5. = 925 DKK	15.3./15.5.*
Jul	20.07. - 22.07.	Fr So	Cottbus	<u>DER CLUB</u> Mitglieder	20.-22.07.2001 1. CLUB-Meisterschaft im Rahmen <u>DER CLUB</u> -Hauptvers.	Klaus Lehmann, Diebkauer Str. 58, 03050 Cottbus Tel./Fax: 0355 / 42 13 51	05.04.01
Aug	03.08. - 05.08.	Fr So	Neustadt / W.	int	03.-05.08.2001 45. Internationales- Senioren-Treffen	Wolfgang Braun, Brawo-Sportshop, PF 1212, 76758 Rülzheim Tel.: 07272 / 7 93 10, Fax: 07272 / 60 64	nur schriftlich

Fortsetzung folgt in den 3. CLUB-MITTEILUNGEN

Bereits vormerken!!

Termine weiterer Internationaler Meisterschaften:

2002 11. TT-Weltmeisterschaften der Senioren
in Luzern / Schweiz
vom 24.06.-29.06.02

2003 5. Europameisterschaften der Senioren
in Courmayeur / Italien
vom 27.06.-05.07.03

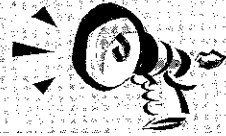
Nicht vergessen!!

In diesem Jahr findet noch vom 28. - 29.12.2000 der 2.
Internationale Senioren Grand-Prix in Grenzau statt. Das
Turnier ist nach Senioren- und Leistungsklassen unterteilt.

Anmeldungen schriftlich bis 15.12.2000 an:

TTC Zugbrücke Grenzau Markus Ströher
Krugbäckerstr. 21, 56206 Hilgert
Tel. 02624 - 44 72 E-mail: mstroehert@t-online.de

Achtung! Achtung!



- Wichtige Terminankündigung -

Der Vorstand hat beschlossen, zur **1. Hauptversammlung** nach Gründung von DER CLUB am

Samstag, dem 21. Juli 2001, vormittags, in Cottbus

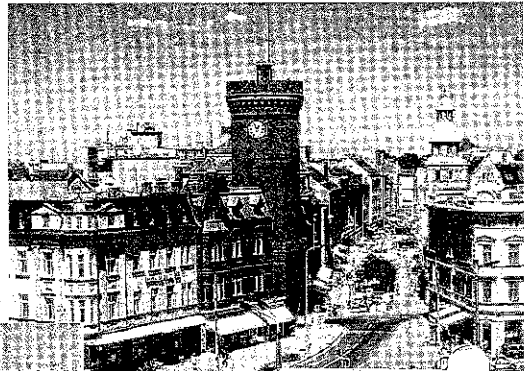
einzuladen.

Um diese Versammlung nicht allzu "trocken" durchzuführen, wird sie um ein attraktives Programm ergänzt, welches unser Vorstandsmitglied Klaus Lehmann ausgearbeitet hat.

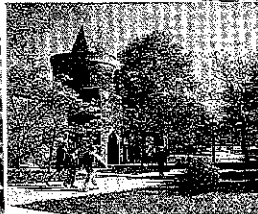
So wird für Freitagvormittag (20.07.2001 - Anreise am Donnerstag möglich) ein **Ausflug in den Spreewald** angeboten. Je nach Teilnehmerzahl beginnt am Freitagnachmittag die **CLUB-Meisterschaft**, die je nach Bedarf Samstag/Sonntag (21./22.07.2001) fortgesetzt wird. Am Abend des 21.07.2001 findet ein **gemütliches Beisammensein mit Tanz** statt.

Mit Cottbus bietet der Vorstand die Gelegenheit, eine attraktive Stadt mit einer landschaftlich sehr reizvollen Umgebung kennen zu lernen.

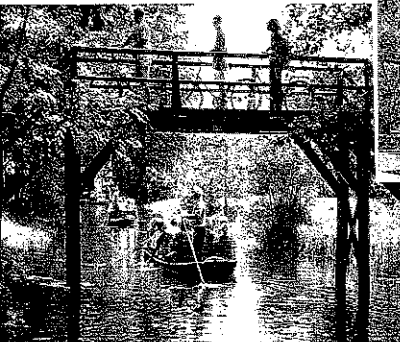
Wir würden uns daher freuen, wenn viele CLUB-Mitglieder unserer Einladung zur 1. Hauptversammlung nach Cottbus nachkommen könnten. Diese Hauptversammlung, die unsere Satzung vorschreibt, ist insofern besonders wichtig, weil der komplette Vorstand gewählt werden muß.



Spremerger Turm – Wahrzeichen v. Cottbus



Lindenpforte



Kahnfahrt im Spreewald

Nähere Einzelheiten über den Gesamttablauf werden wir in den nächsten CLUB-MITTEILUNGEN bekannt geben.

Wir bitten, den Termin vorzumerken und wegen der rechtzeitigen Buchung der Hotelunterkunft (preis-günstig in einem sehr guten Hotel) möglichst bis zum Jahresende Klaus Lehmann die notwendigen Informationen zu übermitteln:

Tel.: 0355-42 13 51 • Fax: 0355-4 21 35 12

E-Mail: klaleh@t-online.de



CLUB - INFOS

CLUB-Hemd noch nicht erhalten?

Bitte umgehend bei der
Geschäftsstelle melden.



0211-482376
Marianne Blasberg

Neue Altersklassen nun auch bei der WM!

Die ITTF hat folgende
Klasseneinteilung beschlossen:

40 - 49 Jahre	AK 1
50 - 59 Jahre	AK 2
60 - 64 Jahre	AK 3
65 - 69 Jahre	AK 4
70 - 74 Jahre	AK 5
75 - 79 Jahre	AK 6
80 Jahre und älter	AK 7

Redaktionsschluss

Das Redaktionsteam bittet um viele Beiträge, Vorschläge, Kritiken usw. für die 3. CLUB-MITTEILUNGEN bis spätestens Ende Januar 2001.

Aktueller Mitgliederstand:

403

Spenden erwünscht

DER CLUB ist als gemeinnützig anerkannt und darf seit Anfang dieses Jahres selbst Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wir würden uns freuen, wenn ihr reichlich Gebrauch davon macht, und nehmen Spenden gerne entgegen.



CLUB-Homepage

DER CLUB möchte dringend mit einer Homepage ins Internet. Wer hat Erfahrung auf diesem Gebiet und kann bei der Erstellung helfen?



0211-482376

CLUB-Beiträge

Die Jahresbeiträge für nächstes Jahr werden im Februar 2001 von euren Konten abgebucht.

Aus gegebenem Anlaß teilen wir mit, dass der CLUB-Beitrag vom 1. des Beitrittsmonats an erhoben wird, d.h. bei Eintritt im laufenden Jahr nur anteilig.



Super Core System

SUPER CORE

- Vibrationsreduzierung
- optimales Ballgefühl
- Gewichtsreduzierung
- schnelleres Handling

Kern aus Spezialschaum

Hervorragendes Ballgefühl durch eine schnelle Vibrationsreduzierung im Griffbereich. Ein im Griff befindlicher Hohlraum, der mit einem Spezialmaterial voll ausgeschäumt ist, absorbiert die auftretenden Schwingungen sofort. Ein lästiges Nachschwingen wird verhindert. Die zusätzliche Gewichtsreduzierung erleichtert wesentlich das Handling und ermöglicht jede Menge Kontrolle. Serienmäßige Schlagflächenversiegelung.



SUPER CORE SYSTEM ALL+

Top-Ballgefühl durch schnelle Vibrationsreduzierung

- schnelle Allroundkonstruktion aus Abachiturnieren
- sehr leicht, ca 80g
- vergrößerter Sweetspot durch Zellulose-Einlagen
- serienmäßige Schlagflächenversiegelung
- 153mm Schlägerblatt-Durchmesser

SUPER CORE SYSTEM OFF

gefühlvolles, strategisches Offensivspiel vom Feinsten

- hohes Tempo durch 3,2mm dicken Ajous Kern mit 0,6mm Kolo-Aussenfurnier
- fehlerverzeihende Zellulose-Einlagen vergrößern den Sweet-Spot
- geringes Gewicht, ca 80g
- serienmäßige Schlagflächenversiegelung
- 149mm Schlägerblatt-Durchmesser



be first in the fastest game on earth

www.andro-llt.de

andro
performance table tennis